

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

68 (11.2.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“.

Cäglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Viergarten. Chefredakteur Albert Herzog.

Aussage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 68.

Karlsruhe, Donnerstag den 11. Februar 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr. Die heutige Sitzung des Reichstages wurde vom Präsidenten Graf Stolberg um 11 Uhr eröffnet.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. Behrens (wirtsch. Bgg.): Als Freund der Koalitionsfreiheit und des Streikrechtes muß ich doch erklären, daß die Kölner Verträge zu weit gegangen sind.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Bp.) begründet den seinen Namen tragenden Antrag betreffend Verlegung eines Reichstheatergesetzes.

Der neuerdings von den Bühnengestirnten verworfene Entwurf zu einem Anstellungsvortrage mache in mehrfacher Hinsicht die Angelegenheit völlig rechtlos.

Abg. Graf Kanitz (kon.) polemisiert gegen die gestrigen sozialpolitischen Ausführungen des Abg. Kämpf.

Abg. Pfeiffer (Zentr.) tritt lebhaft für die Resolution Müller-Meinungen wegen eines Reichstheatergesetzes ein.

Abg. von Dirschen (Sp.) plädiert gegen ein Reichstheatergesetz.

Nach Debatte schließt die Sitzung des Reichstages ab.

betreffend Flaschenbierhandel wird abgelehnt, diejenige betr. Krankenkassen angenommen, ebenfalls angenommen die Resolution betreffend Arbeitererziehung in der Großindustrie nach Hammelburg mit 192 gegen 119.

Morgen 2 Uhr Fortsetzung und Nachtragsset. Schluß halb 7 Uhr.

Aus den Kommissionen.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Finanzkommission des Reichstages trat in die Beratung der Novelle zum Erbschaftsteuergesetz vom Jahre 1906.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb beriet bei § 1 über die Aufnahme einer Generalklausel gegen den unlauteren Wettbewerb.

der Kunst, Musik und Literatur wir alle aufrichtige warme Bewunderung hegen.

Sie, die Sie in dieser schönen Hauptstadt Ihren Wohnsitz haben, können viel dazu beitragen, um die Deutschen, unter denen Sie leben, von der Aufrichtigkeit unserer Freundschaft für sie zu überzeugen.

Sodann hielt König Eduard in der Hofkapelle Cerere, ebenso die Königin.

Nach 3 Uhr begab sich das Königspaar, das Andenken der Kaiserin Friedrich ehrend, zum Kaiserin Friedrich-Haus.

Die Königin lehrte direkt nach dem Schloß zurück, der König auf einem Umwege.

Abends fand im Igl. Schloß der zweite Hofball statt. Es waren außer dem englischen Königspaar, die preussischen Prinzen und Prinzessinnen und die anderen anwesenden Fürstlichkeiten der Reichskanzler Fürst von Bülow, Staatssekretär von Schön, Hofkapitän Graf Wolff-Metternich, das diplomatische Korps mit den Damen, eine Anzahl Generale, Admirale, die Minister und Bundesratsbevollmächtigten erschienen.

Beim Einzug des Hofes führte König Eduard die Kaiserin, der Kaiser die Königin Alexandra. Der Kaiser trug die Uniform eines englischen Generalleutnants, der König die seines Stotter Husarenregiments.

Die Majestäten ließen sich auf dem Thronesseln nieder, in der Mitte die beiden Damen, rechts von der Königin der Kaiser, links von der Kaiserin der König.

Am 11 Uhr begann das Souper im Marinsaal. Nach der Pause wurde der Ball fortgesetzt, der nach 12 Uhr mit einem Schlusstreifen endete.

Berlin, 10. Febr. (Tel.) Reichskanzler Fürst Bülow hatte heute eine Besprechung mit Sir Charles Harbidge.

London, 10. Febr. (Tel.) Zum Besuche des englischen Königspaares in Berlin schreibt die „Westminster Gazette“:

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Das englische Königspaar in Berlin.

Berlin, 10. Febr. (Tel. Bericht.) Nach dem Frühstück bei dem englischen Botschafter Sir Goshen empfing König Eduard eine Deputation von vierzehn Herren der englischen Kolonie unter Führung von Mr. Louth.

Mit großer Freude nahm ich die Adresse meiner treuen Unterthanen in Berlin entgegen. Ich weiß die guten Wünsche für die Königin und mich, die darin ausgesprochen sind, wohl zu schätzen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Der herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

herablassen konnte. Und das Glück will sich finden, will sich bitten lassen! Wilma aber wollte sich selbst jagen, sich selbst von dem Glück bitten lassen: Nimm mich wieder auf!

Einmal hatte es leise angefloht — einmal hatte es mit leiser Stimme gebeten: „Nimm mich wieder auf!“ — und Wilma hatte das leise Fluchen nicht beachtet, die leise Stimme überhört — jetzt kam das Glück nicht wieder.

Erstschöpft, entmutigt, erzürnt und verzweifelt sank die junge Frau in ihrem Boudoir auf einen Sessel nieder, presste die trampfhaft gefalteten Hände zwischen die Kniee und schaute mit starren Augen finster vor sich nieder.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(29. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

XI.

Wilma befand sich, seitdem sie Ilse zu Oswald geschickt hatte, in nervöser Unruhe, die sich zum Fieber zu steigern schien.

Sonst nichts!

Was erwartete sie denn noch mehr? — Sie wußte es selbst nicht zu sagen, und dennoch sagte ihr ein unbestimmtes Gefühl, daß es mit der Unterredung, die sie vor drei Tagen mit Oswald gehabt, nicht abgetan sei, daß dieser noch etwas folgen müsse — und auf dieses „Etwas“ wartete sie nun mit fieberhafter Ungeduld.

Sie war sich selbst nicht klar, was noch folgen sollte. Eine neue Zusammenkunft — eine neue Unterredung — eine neue Trennung oder eine Ausöhnung. . . an diese letztere wagte sie kaum zu denken, obgleich ihre Seele und ihr Herz sich heimlich und unwillkürlich fast nur mit dem Gedanken an eine solche Begegnung beschäftigten.

Sie verhasste es sich nicht, daß die reize Männlichkeit Oswalds einen tiefen Eindruck auf sie gemacht hatte, der allerdings nichts mit dem leidenschaftlichen Jubel gemein hatte, mit dem sie vor zehn Jahren in seine Arme geflohen war.

Damals war sie ein junges Mädchen gewesen, das von dem Leben und der Welt goldene Wunder erwartete. Jetzt war sie eine fast dreißigjährige Frau, welche das Leben und die Welt kennen gelernt hatte und die in ihrem Stolz und ihrer Selbstüberhöhung dem Leben und der Welt härte, die ihr die erwarteten goldenen Wunder nicht in den Schoß geworfen. Damals sah sie durch einen

romantischen Schleier der Maja das Leben und die Welt, dieser Schleier war längst zerrissen, und ernüchtert schaute sie auf das Treiben der Welt, die ihr jenen romantischen Schimmers entkleidet war.

Und nun wartete sie in fieberhafter nervöser Unruhe auf dieses Unglück — wartete, daß sich die Sonne strahlend aus dem Dunstkreis erheben sollte, welcher jetzt noch den Horizont ihres Lebens und ihrer Zukunft verdeckte — wartete, daß sie das Glück an die Hand nehmen sollte, um sie in die Gefilde der Seligen zu führen.

Zwei Tage lang wartete sie, in die Ferne laufend, ob sie die Schritte des nahenden Glückes nicht vernahmen würde, in die Ferne spähend, ob sie die Spuren des Glückes nicht erschauen könnte — und als das Glück nicht kommen wollte, als die Sonne sich nicht erheben wollte, da ersah sie der alte Unmut, der alte Stolz und Trost, und der Dunstkreis verdichtete sich zu schweren, düsteren Wolken, die kein freundlicher Sonnenstrahl durchdringen konnte.

Sie erwartete alles von dem Glück und sagte sich nicht, daß das Glück scheu und zaghaft ist, das nur mit leiser kaum hörbarem Flüstern an des Menschen Herz klopfet und sich schamhaft zurückzieht, wird ihm nicht gleich aufgemacht.

Der Augenblick des Glückes ist so leicht verpaßt, und das einmal verhaschte Glück kann nur durch hartes Ringen, nach langem Kampf mit Leid undummer zurückgewonnen werden.

Aber Wilma war zu stolz, um den Kampf um das Glück aufzunehmen. Sie war zu sehr erfüllt von Trost und starrsinniger Eigenliebe, als daß sie sich zu einer Bitte an das Glück

herablassen konnte. Und das Glück will sich finden, will sich bitten lassen! Wilma aber wollte sich selbst jagen, sich selbst von dem Glück bitten lassen: Nimm mich wieder auf!

Einmal hatte es leise angefloht — einmal hatte es mit leiser Stimme gebeten: „Nimm mich wieder auf!“ — und Wilma hatte das leise Fluchen nicht beachtet, die leise Stimme überhört — jetzt kam das Glück nicht wieder.

Erstschöpft, entmutigt, erzürnt und verzweifelt sank die junge Frau in ihrem Boudoir auf einen Sessel nieder, presste die trampfhaft gefalteten Hände zwischen die Kniee und schaute mit starren Augen finster vor sich nieder.

Die herliche enthusiastische Empfang, den die Königin und ich in Berlin gefunden haben, werden sicher bei meinem Volke auf der anderen Seite der Nordsee dankbares Echo finden und zur Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen ihnen und dem deutschen Volke beitragen.

nicht nur persönliche Freunde zu gewinnen, sondern auch für deutsches Fühlen ihnen größeres Verständnis zu wecken, angesehen werden.

Der „Popolo Romano“ schreibt: Der 9. Februar bedeutet ein wichtiges Datum für die europäische Diplomatie. Denn die beiden Ereignisse dieses Tages tragen unzweifelhaft zur Befestigung des europäischen Friedens bei.

Der Mullah in Englisch-Somaliland.

A. London, 11. Febr. Trotz der nun fast 3000 Mann betragenden Verstärkungen, die von Indien, Uganda und Arabien aus eiligst nach der englischen Somalilüste geworfen worden, hat sich der Mullah mit einigen 30 000 Mann, davon 15 000 mit neuesten Gewehrmodellen versehen und trefflich ausgerüstet, mitten in den britischen Besitztungen festgesetzt und bedroht die weit gegen die Küste aus dem Hinterlande zurückgezogenen englischen Defensivposten.

Das Gesamtgeheer des Mullah wird englischerseits auf 70 000 Mann angegeben, davon stehen, wie gesagt, 30 000 auf englischem Gebiet, die übrigen 40 000 weiter zurück noch im Hinterlande, aber in Depots verteilt so, daß sie jederzeit zur Verstärkung der vorgehobenen 3 Korps von je 10 000 Mann auf britischem Gebiete herangezogen werden können.

Sämtliche britische Posten von Berbera, wo sich das Marinehauptquartier unter dem Schutz englischer Kriegsfahrzeuge befindet, bis zur Grenze sind — wie die englischen Berichte melden — „in Belagerungsstand erklärt“ und alle mit Proviant zum Aushalten einer Belagerung auf längere Zeit versehen worden.

Man kennt hier diese Art der Schwierigkeiten einer Expedition ins Innere, der gegenüber der Mullah wohl wie vorm ein Kind den sich ins sichere Hinterland zurückziehenden Cunctator spielen würde, und will sich darauf unter keinen Umständen einlassen, so unangelegentlich man es auch empfindet, allmählich durch dieses die Protektionsstämme schuklose Preisgeben jedes Prestige zu verlieren.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Weimar, 10. Febr. Der Chef des Finanzdepartements Dr. Hunnius teilte gestern in der geheimen Sitzung des Landtags, bei der auch die Presse ausgeschlossen war, den Abgeordneten als hauptsächlichstes Ergebnis der Verhandlungen im Bundesrat zu Berlin mit, daß der Beschluß gefaßt worden sei, die bisher den einzelnen Staaten gestandenen Matrifularbeiträge einzuziehen und sie in Zukunft zur Gehahrung der Reichsfinanzen

bedeutend zu erhöhen. Der Redner bezeichnete diesen Beschluß als Folge der seitens der Konserverativen und Agrarier im Reichstag geübten Opposition gegen die Nachlasssteuer und die Besteuerung des Viehes überhaupt.

— Schroda, 10. Febr. (Tel.) Bei der Reichstagswahl am 6. Februar für den Wahlkreis Schrimm-Schroda wurden nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Wahlergebnis im ganzen 17 914 Stimmen abgegeben. Hieron erhielt v. Niegolowski (Polen) 13 188 Stimmen, v. Günther (Reichspartei) 4016 Stimmen, zerstückelt waren zehn Stimmen. Niegolowski ist somit gewählt.

Die neue Fernspreckgebühreordnung.

— Berlin, 10. Febr. (Tel.) Nach dem heute im Reichstag zur Verlesung gelangten Entwurf der Fernspreckgebühreordnung soll für jeden Anschluß eine Grundgebühr und eine Gesprächsgebühr erhoben werden; erstere beträgt in Regeln von nicht über 1000 Anschlüssen 59 M, bei mehr als 1000 bis einschließlich 5000 Anschlüssen 65 M, bei mehr als 5000 bis einschließlich 20 000 Anschlüssen 80 M, bei mehr als 20 000 bis einschließlich 70 000 Anschlüssen 90 M und bei mehr als 70 000 Anschlüssen für jede angefangenen 50 000 Anschlüsse je 10 M mehr jährlich für jeden Anschluß, der von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 5 Kilometer entfernt ist. Die Gesprächsgebühr beträgt 4 s für jede Verbindung.

Die südwestafrikanischen Diamantfunde.

— Berlin, 10. Febr. (Tel.) Heute wurde die Diamantregie des südwestafrikanischen Schutzgebietes als Kolonialgesellschaft mit einem Grundkapital von zwei Millionen und dem Sitz zu Berlin durch Feststellung der Satzung und Uebernahme der Anteile errichtet. Zweck der Gesellschaft ist, gemäß der kaiserlichen Verordnung vom 16. Januar 1909 betreffend den Handel mit südwestafrikanischen Diamanten im Auftrag und unter Aufsicht des Reiches die Verwertung der gefundenen Diamanten zu vermitteln. Die Verleihung der Rechtspersönlichkeit durch den Bundesrat ist beantragt.

Österreich-Ungarn.

— Agram, 10. Febr. (Tel.) Die oppositionellen Parteien in Kroatien veröffentlichten ein Manifest, in dem sie die Einführung des allgemeinen Wahlrechts und die Einberufung des seit einem Jahr suspendierten Landtages fordern. Zum Schluß wird in dem Manifest erklärt, daß die oppositionellen Parteien den Kampf gegen das gegenwärtige Regime, das sie als verfassungswidrig bezeichnen, fortsetzen werden.

Vom neuen Kabinett.

— Wien, 10. Febr. (Tel.) Arbeitsminister des neuen Kabinetts ist Hofrat Pitt, Vorstand des technischen Departements bei der Statthalterei in Innsbruck. Zum Ackerbauminister wurde das Herrenhausmitglied Professor Dr. Graf ernannt.

— Wien, 10. Febr. (Tel.) Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die Umrisse des neuen Kabinetts sind bereits so deutlich erkennbar, daß ein Urteil über sein Wesen möglich ist. Der Ministerpräsident hat sich bei der Umwandlung des provisorischen Kabinetts in ein definitives vor feinerlei Animosität gegen irgend eine Partei und Nationalität leiten lassen; für ihn war zunächst die Erwägung maßgebend, ein Ministerium der Beugung zu schaffen. Ein neues Kabinett würde diesem Zweck nur unvollkommen entsprechen, da es die notwendige Fühlung mit den Parteien des Parlaments nicht besäße.

Die morgige „Wiener Zeitung“ wird in ihrem nichtamtlichen Teil eine Rundgebung veröffentlicht, in der es heißt, das neue Kabinett soll ein Ministerium der kräftigen, unbeeinflussten Verwaltung, der nationalen Annäherung und der sozialen Reformen sein. Die Regierung steht allen Volksschichten, Gesellschaftsklassen und religiösen Bekenntnissen mit gleichem Wohlwollen gegenüber und wird feinerlei einseitige, parteimäßige oder nationale Tendenzen haben, und wird alles aufbieten, um so rasch als möglich die Wiederkehr einer geordneten Tätigkeit des Reichsrates zu ermöglichen.

Schweden.

— Stockholm, 10. Febr. (Tel.) Beide Kammern nahmen die Wahlreformvorläge mit großer Mehrheit endgültig an;

dagegen stimmten die Sozialdemokraten, sowie einige andere Abgeordnete. Die Reformen beruhen auf der Grundlage der Proportionalwahlen zu beiden Kammern, auf dem allgemeinen Wahlrecht zur Zweiten Kammer, der starken Demokratisierung der Ersten Kammer, sowie auf einer bedeutenden Herabsetzung der kommunalen Wahlkassa. Der Zensus für die Wählbarkeit zur Ersten Kammer wurde auf 3000 Kronen herabgesetzt.

England.

Die angebliche Kabinettskrise.

— London, 10. Febr. Nach dem „Daily Telegraph“ ist es eine starke Uebertreibung, von einer Krise in dem Kabinett wegen des Flottenetats zu sprechen. Von den neunzehn Ministern, die das Kabinett bilden, hätten nur ganz wenige Ansichten, die von der Majorität abwichen. Der Premierminister und die große Mehrzahl seiner Kollegen seien von der absoluten Notwendigkeit durchdrungen, den Zweijährigen-Standard aufrecht zu erhalten. Nachdem sie sich überzeugt hätten, daß der Entwurf des Flottenetats sich auf dieser Grundlage befand und daneben Sparmaßregeln in der Verwaltung berücksichtigte, erklärten sie, daß sie nicht bereit wären, ihre Ueberzeugung zu offenbaren, nur um leichter über die Budget-Schwierigkeiten hinwegzukommen.

Amtlliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Erlassung vom 30. Januar d. J. gnädigt geruht, den Rechnungsrat Eduard Schüller bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf jein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenaufbaues vom 10. Februar d. J. ist Vermessungsassistent Karl Geist in Freiburg zu dem Bezirksgeometer in Bogberg versetzt worden.

Die Zollretention hat unterm 18. Januar 1909 den Grenzkontrollleur Wilhelm Hag in Wohlen nach Dagnern versetzt.

Badische Chronik.

— Mannheim, 11. Febr. Wie man hört, werden die Nationalsozialen im 56. Landtagswahlkreis, Schwetzingen, ebenfalls einen eigenen Kandidaten aufstellen. Dieser Wahlkreis war bisher durch den demokratischen Abgeordneten Frig vertreten, der auch diesmal wieder als Kandidat aufgestellt werden soll.

Rh. Mannheim, 10. Febr. Die Stadtverordneten kommen aus den unangenehmen Ueberraschungen nicht heraus. Heute ist ihnen eine städtische Vorlage zugegangen, die für nicht weniger als acht Kreditüberreitungen eine Nachbewilligung von 330 000 M anfordert. Bei der Besichtigung ist der Voranschlag um 55 000 M, bei der Schillerstraße um 87 000 M und bei der Humboldtstraße sogar um 121 000 M überschritten worden, trotzdem für letztere schon früher ein Nachtragkredit von 87 000 M bewilligt worden war. Dieses Volksgehulgebäude im Neckarstadtteil, dessen Kosten ursprünglich auf 845 000 M veranschlagt waren, kam tatsächlich auf 1 053 000 M zu stehen.

h. Mannheim, 11. Febr. Als eine sehr segensreiche Einrichtung hat sich das hier bestehende Wächterinnen-Wsl erwiesen. Nach seinem neuesten Jahresbericht sind darin im Jahre 1908 zusammen 1301 Frauen versorgt worden. Darunter 1222 in der geburtsärztlichen Abteilung und 79 in der Abteilung für Frauenkrankheiten. 806 arme Frauen wurden unentgeltlich behandelt und versorgt. Trotzdem bei der Geburtshilfe im ganzen 184 größere Operationen nötig wurden, starben nur 4 Frauen. Die Betriebsausgaben beliefen sich auf 76 500 Mark, wovon nur 12 000 Mark durch Beiträge der Stadt und des Kreises gedeckt waren.

— Ladenburg, 11. Febr. Im Kreiszerziehungshaus, dessen Zweck die körperliche und sittliche Erziehung freisangehöriger armer Kinder von mindestens einem bis zum zurückgelegten sechsten Lebensjahre ist, wurden im abgelaufenen Jahre 161 Kinder versorgt, von denen sich auf Jahreshöhe noch 88 in der Anstalt befanden. Auf Ostern 1909 werden etwa 20 Kinder schulpflichtig, weshalb deren Unterbringung in Privatpflege erforderlich wird.

V Schwetzingen, 11. Febr. Nachdem das Bahnprojekt Schwetzingen-Neckar von den beiden beteiligten Gemeinden genehmigt ist, steht die Rheinische Schindert-Gesellschaft mit den

Im Automobil nach Persien.

Von Rudolf Zabel. Das Ende einer großen Reise.

Wer den Verlauf meiner Automobilreise bis zu dem Augenblick verfolgt hat, da wir gezwungen waren, den Personenzug einfach an der Landstraße nach Teheran stehen zu lassen, und mit dem Lastwagen allein weiterzufahren, wird sich vielleicht schon selbst gesagt haben, daß unter den obwaltenden Verhältnissen gar nicht mehr daran zu denken war, innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit Indien noch zu erreichen. Ich will meine Leser nicht noch zum Schluß mit der Schilderung von Unfällen ermüden, sondern nur kurz berichten, daß, und wie wir nach Teheran gelangten. Bald nach der Station, bei der wir den Personenzug stehen lassen, zerbrach uns der letzte Automobilwagen, und wir mußten bei den innerhalb von 24 Stunden einmal fünf ereignenden Defekten eine unserer schwereren eisernen Brändenschiemen als Seilbaum benutzen, auf dessen längeres Ende Gerlach sich als Gewicht setzte, während wir andern im Brande der Zuspätschiebung auf der sengend heißen Landstraße hockten und hämmerten, leuchteten und Reifen auspumpten.

Ueberhaupt hat meine Schwärmerei für das Automobil einen Gnads bekommen. Es ist allerdings etwas ganz anderes, wenn Fabriken zu Reklamezwecken eine Rennfahrt veranstalten, und wenn z. B. auf der Fahrstrecke Peking-Paris ganze Etappenlager von Reservereifen angelegt waren, sodas der Fahrer nur zugulangen brauchte nach solchen. Wir dagegen waren ausschließlich auf dasjenige Material angewiesen, das wir zur Reserve auf unseren Wagen mitführen konnten. Das war sehr viel — manches überflüssig — und doch zu wenig!

Wir sind die letzten 120 Kilometer bis Teheran mit dem 1. Gang, so bei unserer besonders kleinen Uebersehung mit etwa 6 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde, weitergefahren. Da die Reifen nicht mehr in den Felgen halten wollten, so haben wir sie mit Striden und Lederriemen festgebunden und festgeschnallt. Alle paar Kilometer war ein Seil oder Riemen durchschnitten. Schließlich haben wir die kofferrücken geepfert. Für die 400 Kilometer von Caspi bis Teheran brauchten wir 10 Tage, also Durchschnittsgeschwindigkeit 40 Kilometer

täglich, und bei 10 Fahrstunden 4 Kilometer in der Stunde! Entschieden ein automobilspezifischer Langsamleitsrekord, der besonders wertvoll ist in einer Zeit, da die Schnelligkeitsrekorde als wertlos erkannt und die Rennen abgeblasst werden! Aber Scherz beiseite! — zumal wenn man berücksichtigt, welche, rein menschlich betrachtet, fätlliche Leistung hinter uns liegt: Kurz hinter Balch Kurashin, also in Transkaukasien, angehts des Berges Ararat, ging uns der letzte Reisererwagen dahin, und wir mußten uns mit der Schiffstaueneinlage behelfen für 2 Wagen. In Teheran trafen wir ein mit nur noch einem Wagen, an dem sich nur noch ein einziger Pneumatik befand; das andere waren zerfissene Gummideden mit Tauselinge. Später haben wir auch noch den zweiten Wagen nachgeholt. Somit haben wir doch zunächst einmal unsere Tour bis Teheran programmäßig durchgeführt. Jetzt, wo alles das hinter uns liegt, faune ich selbst, daß es möglich war, und geteiche mit Freunden ein, daß es unmöglich gewesen wäre, ohne die Fähigkeit und Opferwilligkeit meines jugendlichen Münchener Monteurs Drexel, an Mut, Energie, Ausdauer und — was die Hauptsache auf solcher Expedition ist — Disziplin, das Muster eines deutschen Jünglings. Ihr vor allen die Ehre!

Leider verfolgte uns ein unerfüllliches Geschid. Unser Reisekamerad Otto Gerlach war bereits seit Baku schwer krank, derartig krank, daß ich mich veranlaßt sah, mit seinem Wissen, aber doch gegen seinen von einem hohen — allzulühnen — Ehrgeiz gesteuerten Willen, die Leipziger Illustrierte Zeitung telegraphisch um seine Zurückziehung zu bitten, da ich eine weitere Verantwortung als Führer der Expedition nicht übernehmen mochte. Es ist mir heute noch unverständlich, wie einer derartig ernsten Aufforderung keine Folge gegeben werden konnte. Was den Zustand Gerlachs besonders gefährlich machte — auch für die übrigen Mitglieder der doch auf enges Zusammenleben angewiesenen Expedition — war die Tatsache, daß der Kranke über die Tragweite seiner Erkrankung — es stellte sich schließlich heraus, daß es Typhus war — sich absolut nicht im Klaren war und die getroffenen allereinfachsten sanitären Maßnahmen mißachtete. Schließlich, in Teheran angelangt, weigerte er sich standhaft, die Hilfe eines Arztes aufzunehmen, wollte sich, als Anhänger einer naturgemäßen Lebensweise, von Wasser und — Obgleich kurtieren und mußte schließlich halb zwangsweise auf Anordnung des Gesundheitsarztes

in das Hospital der französischen Schwestern überführt werden — als es zu spät war!

Gelitten hat er nicht, er starb bei vollem Bewußtsein, doch ohne zu ahnen, daß er starb. Sein letztes Wort galt der Freude auf ein frohes Wiedersehen mit seinen Kindern — ein Künstlerlot! Gerlach war einer unserer bedeutendsten Illustratoren. Wir beteten ihn auf den typisch schönen Friedhof von Teheran, unter der warmen Sonne des Südens. Die letzte Nummer der Zeitung, in deren Diensten er gestorben war, legten wir auf seinen Sarg. Obgleich er nur vier Mitgliedern der deutschen Kolonie bekannt geworden war, folgte ihm diese fast vollständig zum Grabe. Sogar der kaiserliche Gesandte hatte einen Vertreter und reichten Blumensträuße ab. Ein amerikanischer Missionspfarrer vollzog die feierliche Handlung. Jetzt waren wir nur noch drei Expeditionsmitglieder — eins waren wir sechs.

Nur noch zwei Monate fanden uns zur Weiterreise zur Verfügung. Erst nach Empfang der Risten mit den Reiseretellen konnten wir an die Auswechslung des Ristrades gehen. Weitere 14 Tage Arbeit; es blieben uns nur noch 14 Tage für die Reise nach Indien. Es wäre Tollheit gewesen, unter diesen Umständen die Reise fortzusetzen. Ich bot daher, laut meiner kontraktlichen Verpflichtung, die beiden Wagen zum Verkauf aus; den Personenzug erstand der Direktor der Russ. Bank unter der Bedingung, daß Drexel noch 3 Monate in seine Dienste trat, den Wagen reparierte und mehrere Perler als Chauffeure ausbildete. Mit meiner Frau reiste ich, indem ich den Lastwagen der kaiserlichen Gesandtschaft übergab, per Extrazug und Eisenbahn über Rußland nach Deutschland zurück. Für uns aber ergibt sich das, wenn auch unerfreuliche, so doch wohl korrekte Resultat, daß alle jene großen, als Sportsunternehmungen monatlang vorbereiteten Ausnahmestellungen, wie die Durchquerung Sibiriens und die Reise um die Erde, nicht den Schluß zulassen, daß das Automobil nun bereits diejenige Vollkommenheit als u n a b h ä n g i g e s Beförderungsmittel für Weltreisen besitzt, die notwendig ist, um es als Beförderungsmittel für Reisen mit ersten wissenschaftlichen Zwecken zu benutzen, die in diesem Falle zu kurz gekommen sind. Und die Moral von der Geschichte:

„Rieber zu Fuß nach Calcutta trotteln, Als nach Teheran automoppe!“

Orten Waldorf-Neilingen und Hohenheim wegen einer elektrischen Verbindungsbahn in Unterhandlung. Es handelt sich um eine Strecke von rund zehn Kilometern. Nach einer neueren Meldung hat der Gemeinderat Hohenheim den Vertrag mit der Rheinischen Schuldverleihungsgesellschaft für elektrische Industrie in Mannheim zwecks Erbauung einer elektrischen Bahn nach Neilingen und Einführung von elektrischem Licht und Kraft genehmigt und bereits unterzeichnet. — In der Nähe der Station Lahnau versuchte vorgestern ein Burche durch Anbringen eines Rohrschneides auf den Schienen den Zug der Speyerer Bahn zur Entgleisung zu bringen, was ihm jedoch nicht glückte. Der Täter, ein Waidelwäcker namens Koch, ist nach der „Schweiz. Ztg.“ verhaftet und hat sein freibriefliches Verbrechen bereits eingestanden.

r. Bruchsal, 11. Febr. Gestern abends wurde dem verfehlten Schreiner Philipp Jörn aus Neuenbürg auf der Nebenbahn Bruchsal-Wenzingen von dem Zug 6.18 Uhr der linke Fuß oberhalb des Knöchels abgefahren. Jörn, der anscheinend auf den schon im Gang befindlichen Zug aufspringen wollte und zu Fall kam, wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

Walsch, 10. Febr. In der gestrigen Bürgerauswahl der Mittelbeschwerten ging der Zentrumsvorsitzlich mit 11 Stimmen Mehrheit durch.

Karlsruhe, 10. Febr. Das Präsidium des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen erließ an sämtliche dem Landesverband angehörende Vereine folgende Rundschreiben: „Seit der Eröffnung der Erwerbslosen- und Arbeitslosen-Vereine, Ergänzungs-Ges. Rat Dr. Karl Schenkel vertrieben ist, überall Trauer und Anteilnahme hervorruft. Das Gewerbe und Handwerk in Baden und insbesondere unser Landesverband hat alle Ursachen, das Hinscheiden dieses edlen Mannes zu beklagen, hat derselbe doch, insbesondere als Minister des Innern für Gewerbe und Handwerk und insbesondere dessen sozialen Einrichtungen allezeit und bereitwillig seine Unterstützung zu teil werden lassen. Die Entwicklung des Handwerkervereinswesens ist in der Hauptsache seiner Förderung zu verdanken und seinem Einwirken für dasselbe auf dem Landtag. Die Schaffung des Erwerbslosen-Vereins für unseren Verband hat er aus freudiger Begierde, das Unternehmen gefördert und auch andere für das soziale Unternehmen zu begeistern gesucht. Badens Handwerk und Gewerbe, insbesondere aber das in unserem Landesverband organisierte, wird darum Ergänzungs Dr. Schenkel ein ehrenvolles Andenken bewahren.“

Großweier (A. Ethenheim), 10. Febr. In einer der letzten Nächte wurden dem hiesigen Kirchwächter gegen vierzig tragbare Obstkäme von Fremderhand stark beschädigt.

Orschweier (A. Ethenheim), 10. Febr. Der Großherzog hat der Mutter des Hilfsbahndirektors Schaub, der bei dem Verbrechen, ein Kind vor dem Ueberfahrenwerden zu retten, mit diesem selbst von der Lokomotive ergriffen und getötet wurde, folgendes Schreiben zugehen lassen: „S. R. S. der Großherzog haben mit lebhaftem Bedauern von dem Unglück gehört, dem Ihr Sohn zum Opfer gefallen ist, als er in heldenmüthiger Aufopferung auf der Bahnstation Kippenheim ein Kind vom Tode retten wollte. Seine königliche Hoheit lassen Ihnen die herzlichste Teilnahme an dem tiefen Schmerz um Ihren trefflichen Sohn ausdrücken und wünschen dies zum Ausdruck zu bringen, indem Höchstdieselbe Sie bitten läßt, das mitfolgende Ehrengeheimnis von 50 M anzunehmen. Nicolai.“

Freiburg, 11. Febr. Der Großherzog ließ Herrn Privatier Karl Baier aus Anlaß seines 80. Geburtstages beglückwünschen und ihm das Bild des verewigten Großherzogs Friedrich I. übersenden. Herr Baier ist ein Veteran von 1870-71.

Willingen, 11. Febr. Vorgesittem fand in Königsfeld eine Versammlung statt, zu der sich aus Willingen Bürgermeister Dr. Braunagel, Landtagsabgeordneter Gölzler und Hotelbesitzer Schäfer begeben hatten und der auch der Gemeinderat anwohnte, um über die Bahnverbindung Willingen-Königsfeld-Hirschbach Rücksprache zu nehmen. Herr Landtagsabgeordneter Gölzler bemerkte nach Beendigung der Verhandlung der Regierung über die Petition wegen der Bahn sowie der Erklärung der Eisenbahnverwaltungscommission, daß bis zur Erstellung der Bahn bei den gespannten wirtschaftlichen Verhältnissen wohl noch einige Zeit vergehen werde. Er regte an, abwärts besonderer Verbindung zwischen Willingen und Königsfeld einen Automobilverkehr zu schaffen. Die anwesenden Vertreter von Königsfeld bemerkten, daß man dort der Erstellung einer Bahn mit getheilten Gefühlen gegenüberstehe. Für die Einrichtung eines Automobilverkehrs sprach man sich zustimmend aus. — Abends fand sodann in Mönchweiler eine lebhafte Besprechung wegen der Eisenbahnverbindung und des angeregten Automobilverkehrs statt. Auch dort brachte Herr Gölzler die Antwort der Regierung und die Neuzugung der Eisenbahnverwaltungscommission wegen der erstellten Eisenbahnverbindung nach Hinterwillingen zur Verlesung. Herr Bürgermeister Dr. Braunagel wies in längeren Ausführungen auf die weitere Entwicklung des Eisenbahnprojekts hin, bei dem eine kürzere Linienführung sein werden müsse und bemerkte, daß die von Mönchweiler, Unterfrick, Stöckach und Willingen angelegte Haltestelle im Grappetal bei der „Forelle“ in den nächsten Jahren erstellt werde, sobald es wieder die Strecke der Schwarzwaldbahn und die engerer Mönchweiler Strecke durchgeführt sei. Seitens der Eisenbahnverwaltung sei beabsichtigt die Haltestelle im Grappetal mit der Lokstation zu verbinden; hierdurch werde für Mönchweiler eine nähere Verbindung mit

der Bahn geschaffen. Am Schluß der Besprechung wies Herr Bürgermeister Dr. Braunagel noch auf die Uebertragung des elektrischen Stromes vom Ober-Rhein her in das Innere des Landes speziell nach Willingen und auf die Vorteile dieser Stromversorgung hin.

♣ Säckingen, 11. Febr. Die hiesige freie Feuerwehrgesellschaft feiert am 31. Juli, 1. und 2. August das Fest ihres 50-jährigen Bestehens. Gleichzeitig findet ein Kreisfeuerwehrtag statt. Man rechnet auf den Besuch von 1500-2000 Mann.

n. Pfullendorf, 10. Febr. Gestern nachmittag erhängte sich in einem Hause der 55jährige Säger L. Lug. Der Unglückliche ist Vater mehrerer Kinder.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Februar.

— Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb und nachmittags diejenigen der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai. Um 5 Uhr besuchte Seine königliche Hoheit einen militärischen Vortrag in der Offizierskaserne des Telegraphenbataillons Nr. 4.

♣ Von der Hochwasserkatastrophe in Deutschland, so von den Ueberflutungen in Nürnberg und Bad Kissingen, sind gut gelungenen Bilder in unserem Expeditionsschaukasten ausgestellt. Ferner sind ausgestellt Bilder von König Eduard, von König Alfonso auf der Jagd, vom Weiderecht der Lappländer und von der perthischen Krise.

♣ Jählung eichpflichtiger Viehgeräte. Demnächst findet im Großherzogtum eine Jählung sämtlicher im öffentlichen Verkehr vorhandenen eichpflichtigen Viehgeräte — Waagen, Gewicht und Wagen — statt. Diese Jählung ist erforderlich, um zur Vorbereitung der nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung, welche voraussichtlich teilweise am 1. Januar 1910 in Kraft tritt, erforderlichen Neuorganisation des badischen Eichwesens einen Anhalt zu gewinnen. Bisher wurde im Großherzogtum die Prüfung und Beglaubigung der Waagen, Gewicht und Wagen des öffentlichen Verkehrs ausschließlich durch kommunale Eichämter besorgt; nur die Aufsichtsbehörde, das Ober Eichungsamt, war eine staatliche Behörde. Nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung sind die Eichämter und die Aufsichtsbehörden staatliche Behörden. Die oben erwähnte Jählung erleichtert die Entscheidung, an welchen Orten am zweckmäßigsten Eichämter errichtet werden sollen und wie groß der Dienstbezirk und das Personal jedes Eichamtes zu bemessen ist.

♣ Im Apollo-Theater brachte gestern die z. Jt. dort gastierende Sarnthaler Truppe, das brillante Kunst-Ensemble, dessen Gastspiel nur noch bis zum 15. Februar dauert, drei neue erstklassige Piecen, die stürmischen Beifall fanden. Es war ein wirklicher Genuss, diesen gut gesungenen Sängern zu lauschen, sowie den originellen Tanz derselben anzusehen. Da auch das übrige Programm zur Zeit ein erstklassiges ist, darf der Besuch warm empfohlen werden.

♣ Ein Unfall der Voetste-Kapelle. Die Leibregimentkapelle spielte am Sonntag in Frankfurt a. M. Die Musik sah nicht auf der dazu bestimmten Estrade, sondern auf einem eigens errichteten Podium. Auf etwa 80 Zentimeter hohen Böden ruhte der Boden, auf dem die Musiker Platz genommen hatten. Während des zweiten Teiles des Abendkonzertes brach ein Holm an einem der hinteren Böden und dadurch kam ein Teil des aufgelegten Bodens ins Rollen. Bei der geringen Höhe lief alles ohne Verletzungen ab. Die Kapelle rückte nach der Estrade über und das Konzert konnte ruhig seinen Fortgang nehmen.

♣ Eine gefürchte Strafe. In der Nacht vom 10. ds. schlug ein stellenloser lediger Tagelöhner aus Heidelberg am hiesigen Hauptbahnhof vorläufig 2 Fensterheben ein, worauf er von einigen Unbekannten demnächst durchgegriffelt wurde, daß er sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen mußte.

♣ Diebstahl. In der Besorstraße stahl am 8. ds. ein Unbekannter mittels Einbruchs eine silberne Herren-Remontoir-Uhr mit silberner doppelter Kavalierkette, einen goldenen Ring und ein Paar Schnürschuhe im Gesamtwert von 70 Mark. — Wegen Diebstahls wurde eine 18 Jahre alte Hilfsarbeiterin angezeigt, weil sie ihrem Arbeitgeber nach und nach Waren i. W. von 22 Mark entwendete.

♣ Verhaftung. Ein 21 Jahre alter Tagelöhner aus Ungenstern wurde vorläufig festgenommen, weil er einer Kellnerin in der Adlerstraße 70 Mark stahl.

Verband badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine.

Karlsruhe, 10. Febr. Im unteren Saale des Cafe Nowak fand gestern abend eine von sämtlichen hiesigen Bezirksvereinen gutbesuchte Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine statt, in welcher Hr. Revisor Osterlag den Vorhitz führte und der Vorsitzende des Gesamtverbandes Hr. Revisor Trautmann über die beabsichtigte Gründung eines Verbandsbureaus mit eigenem Verbandssekretär und eines Verbandsorgans referierte. In dreierlei Hinsicht, sehr heifällig aufgenommenen Ausführungen wies der Referent in bekannt vorzüglich klarer Weise auf die großen Vorteile dieser beiden Einrichtungen, welche der 1. Verbandstag am 24. und 25. Oktober, der hier tagte, einzuführen beschloffen habe, hin. Den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Darlegungen schloß sich der 2. Verbandsvorsitzende, der Vorstand der

badischen Eisenbahnarbeiterorganisation Müller an, der ebenfalls warm für die Sache eintrat.

In der anschließenden Diskussion beteiligten sich Bureauassistent Keller. Verbandsvorsitzender Klauer vom Bahn- und Weichenwärter-Verband erklärte hierauf, daß die Vorstandschaft und ein Teil der Bezirksvereine seines Verbandes für die Gründung der Verbandsorgane usw. sei, daß aber erst auf der demnächst stattfindenden Generalversammlung sich die Sachlage völlig regeln werde. Schaffner Ziegler, Vorsitzender des Schaffnerbezirksvereins-Karlsruhe erklärte unter dem Beifall der Anwesenden, daß von 180 Mitgliedern des hiesigen Bezirksvereins sich bereits für das Projekt ausgesprochen hätten. Bremser Rüd-Karlsruhe machte die gleiche Mitteilung seitens der Bremser. Sekretär Henn vom Badischen Eisenbahnerverband schilderte hierauf in längeren Ausführungen den Wert des Verbandes für die Eisenbahnarbeiter. Der engere Zusammenschluß zwischen Beamten und Arbeitern hätte keine Beeinträchtigung der Disziplin zur Folge, im Gegenteil, man käme sich rein menschlich näher und lerne die persönlichen guten Eigenschaften mehr schätzen. Straub vom Bad. Eisenbahnerverband glaubt, daß die geringe Erhöhung der Beiträge keinen Grund bilde, der Sache fernzubleiben. Revisor Trautmann dankte den Einzelrednern und brachte in seinem Schlußworte die ideale Seite des Verbandsgebankens zu zündendem Ausdruck und gab der Hoffnung Raum, daß sich der Verband in erspriehlicher Weise zum Nutzen der Allgemeinheit wie des Einzelnen entwickeln möge.

Vorsitzender Osterlag gab anschließend einen Beschlusentwurf der heutigen Tagung bekannt, der einstimmige Annahme fand und folgenden Wortlaut hat: „Die am 9. Februar 1909 im Cafe-restaurant Nowak stattgefundene gutbesuchte Versammlung der Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine stimmt dem Beschlusse des I. Verbandstages vom 24./25. Oktober vorigen Jahres zu, ein Verbandssekretariat und eine Verbandszeitung zu gründen und die Kosten auf die einzelnen Verbandsvereine nach dem Vorschlage der Verbandsleitung zu übernehmen.“

Nachdem noch Ledemelter Köhler den Wunsch öfterer Zusammenkünfte der hiesigen Ortsgruppe ausgesprochen, was der Vorsitzende Osterlag dahin beantwortete, daß noch im März eine solche mit Vortrag stattfinden würde, wurde um 1/2 12 Uhr die sehr anregend verlaufene Versammlung, in welcher Beamte und Arbeiter einträglich sich zusammengefunden hatten und die vorbildlich wirken konnte, geschlossen. Die zehnjährige Verbandsleitung, an deren Spitze der unermüdete Verbandsvorsitzende Rev. Trautmann steht, wird in den nächsten Wochen in sämtlichen Ortsgruppen Badens ähnliche Referate zur Klärung der Sachlage abhalten und zwar am 12. Februar in Pforzheim, 13. Februar in Heidelberg, 14. Februar in Mannheim, 17. Februar in Mannheim, 20. Februar in Basel, 21. Februar in Waldshut, 27. Februar in Willingen, 28. Februar in Konstanz, 2. März in Dissenburg und 5. März in Freiburg.

Gerichtszeitung.

♣ Mannheim, 10. Febr. Ueber einen folgenschweren Wurf hatte sich vor der Strafkammer der Bureaugehilfe Ad. Pfeifer zu verantworten. Am 24. Oktober v. J. spät abends lehrte Pfeifer noch in der Mantelischen Wirtschaft ein. Die Kellnerin Lina Schneider verstand das Anmieren, und bald sahen Pfeifer und der Installateur Kar Gröfzler beim Sekt, den dieser bezahlte. Im Laufe des Gelages machte Pfeifer eine Bemerkung zu der Kellnerin. Diese geriet in Wut und schlug Pfeifer ein Weinglas auf den Kopf. Um weitere Tätlichkeiten zu verhindern, schaffte die Wirtin das Mädchen ins Nebenzimmer. Pfeifer schimpfte weidlich weiter. Als die Kellnerin keine Bemerkung mehr hörte, stürzte sie aus dem Nebenzimmer hervor, um den Beleidigten aufs neue zu züchtigen. Ehe sie aber den Tisch erreichte, flog ihr, von Pfeifers Hand geschleudert, eine Sektflasche an den Kopf und das Mädchen brach bewußtlos zu Boden. Der Wurf hatte sie am rechten Auge mit so großer Gewalt getroffen, daß der Augapfel platzte und das Sehevermögen des Auges verloren ging. Um einer Sympathie-Erkrankung des anderen Auges und damit einer völligen Erblindung vorzubeugen, sollte am 10. November wegen Eiterbildung das zerlöcherete Auge herausgenommen werden. Die Patientin starb aber in der Nacht infolge Eiterbildung. Nach dem gerichtlichen Gutachten befeh: ein fauler Zusammenhang zwischen der Verletzung und den eingetretenen Tode nicht. Bei der Schneider wurde eine Verarmung der Lunge, ein Herzfehler, und eine, trotz ihrer kräftigen Konstitution durch Alkohol geschwächte körperliche Widerstandsfähigkeit festgestellt. Der verklagte schloß Notwehr vor und in dieser Richtung bewegte sich auch das Plädoyer seines Verteidigers. Das Gericht machte sich diese Auffassung zu eigen und sprach den Angeklagten frei.

Karlsruher Strafkammer.

♣ Karlsruhe, 10. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. Ein schweres Unglück, das sich am Abend des 14. September v. J. auf der Landstraße zwischen Waghäusel und Wiesental infolge des Zusammenstoßes eines Motorrades mit einem Fuhrwerk ereignete bildete Gegenstand der Anklage gegen den 25 Jahre alten Wagnere und Landwirt Albert Schmidt aus Wiesental wegen fahrlässiger Tötung und Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften. Der Angeklagte war am 14. September abends 6 Uhr mit einem Leiterwagen von Wiesental nach Waghäusel gefahren, um vom dortigen Bahnhof für den Hopfenhändler Alexander in Hohenheim Hopfenstücke zu holen, die anderen Tags zu Wiesental mit Hopfen gefüllt werden sollten.

Kleine Zeitung.

♣ Damenhüte als Iperige Güter. Das in Chur erscheinende „Bündner Tagbl.“ schreibt: Auf die Anfrage eines großen ostschweizerischen Warenhauses wurde seitens des Transportbureaus erklärt, daß bei einer e. längeren Dauer der gegenwärtigen Damenhutmode bis in den Frühling, bezw. in die Weisjahres, in Gemäßheit des Tarifs 117 lit. a, f und g vom 30. Februar 1906 solche Hüte, die einen Durchmesser von 80 Zentimeter überschreiten, auf sämtlichen schweizerischen Bahnstationen vom 31. März ab nur noch als Fahrtrübe bezw. Wagnerräder aufgegeben werden dürfen und von der Unterbringung in Personenwagen selbstverständlich ausgeschlossen sind. Kein übler Witz, ob er aber hilft?

♣ Bahndiebstahl aus Schwaben. Aus Schwaben wird uns berichtet: Wir fuhren heute früh mit dem ersten Zuge von Hergatz nach Memmingen. In der von dem bayerischen Knotenpunkt Hergatz nur fünf Kilometer entfernten württembergischen Station Wangen, in die auch nicht eine Seitenbahn einmündet, hatten wir schon nach einer Fahrzeit von sieben Minuten nicht weniger als 20 Minuten Aufenthalt. Es war Sonntag. Trotzdem war der Verkehr so gering, daß das Ein- und Aussteigen der Passagiere und das Gepäckerladen in einer Minute erledigt war. Um sich die Zeit zu vertreiben, spazierten die Passagiere auf dem Bahnsteig auf und ab. In der Nähe der Zuglokomotive sammelte sich allmählich eine größere Anzahl von Fahrgästen. Als ich hinzutrat, sah ich zu meinem nicht geringen Erstaunen, wie der Lokomotivführer ganz ruhig auf seinem Platze sitzend eingeleitet und sich vor den Augen des sehr betten gestimmten Publikums vom Führer raffen ließ. Als die Lokomotive beendet war, erklärte mir der Führer, daß er den langen Aufenthalt in Wangen regelmäßig zu diesem Geschäft benutze. Auf meine Frage, warum denn der Zug nicht um so viel später in Hergatz abfähre, dann hätten doch die von Lindau kommenden Passagiere Zeit, in der Restauration zu Hergatz etwas zu genießen, erwiderte der biedere Schwabe grinsend: „Ja, wisset Sie, die Restauration in Hergatz ist eben bayerisch.“

♣ Eine Hochwassererinnerung. Ein Mitarbeiter der „Kl. Pr.“ berichtet über eine Begebenheit im Jahre 1807, die sich in Hanau a. M. zugetragen hat. Als nach jenem Winter in Februar jenes Jahres das Mainneis zu frachen begann, lagen am Hanauer Zollhaus

auf Höhe, die nach Höchst a. M. bestimmt waren. Man sah voraus, daß die Flüsse an dem flachen Ort der aus den bayerischen Bergen kommenden Hochwasserflut nicht lange widerstehen würden und sann auf Abhilfe. Dreißig mutige Männer begaben sich auf den Main, um das Holz talwärts zu führen und bei Kesselstätt an einem sicheren Ort festzulegen. Aber die Flut war so gewaltig, daß jeder Versuch, am Ufer zu bleiben, mißglückte. Die Schiffer wurden auf ihren Flößen in den offenen Main hinausgetrieben und ein Teil der Leute war vierzig Stunden dem wütenden Element preisgegeben. Das Holz trieb ruhelos mainabwärts. Jeder Versuch, den Leuten zu Hilfe zu kommen, mißlang. In Frankfurt und in Höchst waren umfassende Vorbereitungen getroffen. Vergabens. Um 8 Uhr am zweiten Abend wurde Höchst passiert, gegen Mitternacht trieb das Holz in den offenen Rhein hinaus. Erst am Morgen des dritten Tages wurde das Holz bei Köln an Land gebracht. Der Führer Jenner von Wallenfels am Nichtegebirge stürzte am Ufer tot zusammen. Die Aufregung und Ueberanstrengung hatten ihn getötet.

♣ Eine humorvolle „Ente“ über den Präsidenten Roosevelt. Amerikanische Blätter schreiben: Mit lebhaftem Interesse hat man Präsident Roosevelts Pläne für seine Zukunft überall vernommen. Man weiß, daß der Präsident, der binnen kurzem sein Amt verlassen muß, von mehreren Seiten sehr verlockende Angebote erhielt und daß er sich schließlich dafür entschied, Redakteur des angesehenen „Out-look“ zu werden. Aber dieser Entschluß des Präsidenten hat, obwohl daran gewiß nicht mehr viel zu ändern ist, fündige Amerikaner doch nicht daran gehindert, dem populärsten Manne Amerikas neue Angebote zu machen. Den Vogel hiermit hat aber jetzt ein „Ausstellungsgesellschaft“ namens Atlas abgeschossen, der Präsident Roosevelt die — Leitung einer Gesellschaft von „Kongridere“ in einer Wildwest-Ausstellung offerierte. Der Mann, der sein amerikanisches Publikum zu kennen scheint und außerdem in Bridgeport in Connecticut, der Stadt Buffalo Bills und des Riesenjirtus Barnum und Bailey, lebt, verspricht dem Präsidenten für eine Saison von 30 Wochen 1 200 000 Mark und erbietet sich, diese Summe im voraus zu zahlen. Da Mr. Atlas indessen auch gehört zu haben scheint, daß Präsident Roosevelt unbedachterweise dem „Out-look“ gegenüber einige Verpflichtungen übernommen hat, so will er dem zukünftigen Anführer seiner gewiß Senation erweckenden Reitertruppe auch noch einen belondern, be-

quem eingerichteten Sonderzug zur Verfügung stellen, in dem alle schriftlichen Arbeiten von dem Präsidenten erledigt werden könnten! Mr. Atlas gab aber auch gleich einen detaillierten Plan über die von ihm beabsichtigte Veranstaltung; Reiterpiele, Vieh-Kraus usw. werden die „Hauptanziehungspunkte“ bilden, und zuverlässig wird dem Präsidenten versprochen, daß sich keine Popularität noch wesentlich durch diese Vorstellungen erhöhen würde. Uebrigens hatte Mr. Atlas vor Jahren einmal Gelegenheit, mit Präsident Roosevelt, als dieser noch Vizepräsident in Newport war, zu ringen; und er glaubte vielleicht, daß der Präsident infolge dieser „persönlichen „eternischen“ das merkwürdige Anerbieten in Erwägung ziehen würde. Aber es wird berichtet, daß der Präsident über das Schreiben nur sehr ärgerlich geworden sein soll.

♣ Von „Rassen-Selbstmord-Clagen“ und einem merkwürdigen Gerichtsfall wird aus Amerika berichtet. Vor dem Gerichte in Des Moines in Iowa erschien am vergangenen Samstag Mrs. Fisher, eine vermögende Dame aus dieser Stadt, um eine schreckliche Anklage gegen alle Hausbesitzer, die rassen-selbstmörderischen Prinzipien aufgeblich huldigten, vorzubringen. In allen Städten Amerikas, besonders aber in den größeren Städten, soll sich der Prozentsatz des Hausbesitzer, die Parteien mit Kindern in ihren Häusern nicht dulden wollen, von Tag zu Tag vermehren; daher das Wort von dem „Rassen-Selbstmord“. Prinzip der Hausbesitzer. Mrs. Fisher nun hat vor fünf Wochen, da ihr die Grausamkeit ihres Hauswirts unbelangen war, ein wenige Wochen altes Baby angenommen und war darauf in Konflikt mit ihrem Wirte, der das Kind nicht im Hause dulden wollte, gekommen. Mit Tränen in den Augen trat sie vor den Richter, um seinen Schutz für das „goldige kleine Wesen“ zu erbitten. Aber der Richter erklärte sich, nachdem er das Geheißbuch genau durch studiert hatte, in diesem Falle für ohnmächtig. Das war zu viel für Mrs. Fisher. Sie schritt auf des Richters Tisch zu, legte, ohne ein Wort zu sagen, dort das Baby nieder und entfernte sich dann in wilder Flucht. Vergabens rief der Richter ihr noch ein Halt! nach. Schließlich kündigte er an, daß er das Baby einstweilen mit nach Hause nehmen würde, bis er es einer Familie anvertrauen könne die nicht in einer Rassen-Selbstmord-Clage ihr Domizil aufschlößel habe.

Etwa um 1/8 Uhr fuhr Schmidt mit seiner Ladung nach Wiesental zurück. Obwohl es eine sehr dunkle Nacht war, hatte er seinen Wagen nicht beleuchtet. Diese Leichtsinnigkeit führte einen schweren Unglücksfall herbei, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Eisenbahnassistent Albert Ries aus Schwellingen, der auf seinem Motorrad dem Schmidt entgegengefahren kam, sah dessen unbeleuchteten Wagen nicht und stieß infolge dessen in voller Fahrt auf das Fußgängergerüst auf. Ries wurde durch den wuchtigen Anprall so heftig vom Rade geschleudert, daß er eine Schädelverletzung erlitt, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Angeklagte war nach dem Zusammenstoß mit seinem Wagen im Trabe davongefahren, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern, obwohl ihm ein Aufschrei des Ries darauf hindeuten mußte, daß etwas Ernstes passiert war. Schmidt gab heute an, daß er den Motorfahrer wohl gehört habe und diesem auch ausgewichen sei. Weiter behauptete der Angeklagte, er habe seine Wagenlaternen zweimal angezündet, doch sei ihm dieselbe immer wieder ausgegangen. Wie aber aus der Zeugeneinvernahme hervorging, hatte Schmidt an jenem Abend überhaupt keine Laternen an dem Wagen gehabt. Bekannte des Ries, die in einem Automobil ihm nachgefahren waren, fanden den Verunglückten tot auf der Straße und brachten ihn nach Schwellingen. Ries war verheiratet; er hinterließ eine Frau und zwei Kinder. Das Gericht sprach auf Grund des Verhandlungsergebnisses den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

Der wegen Bettels und Landstreicherei nicht weniger als 90mal vorbestrafte Tagelöhner Urban Pung aus Plittersdorf war wegen der gleichen Vergehen vom Schöffengericht Bretten mit 3 Wochen Haft und Uebervweisung an die Landespolizeibehörde bestraft worden. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die der Gerichtshof jedoch als unbegründet verworfen.

Aus den Nachbarländern.

— Cannstatt, 10. Febr. Bei der Revision der Oberamtsparafasse Cannstatt ergab sich ein Manko von 77 000 Mark. Zunächst wurde das Fehlen von 27 000 Mark festgestellt, die in Kupons vorhanden sein sollten, und deren Fehlen der Oberamtsparafassierer Funk damit entschuldigte, daß das Paket mit den Kupons ihm auf unerklärliche Weise abhanden gekommen sei. Für die Kupons leistete Funk aus eigenen Mitteln sofort Ersatz. Im weiteren Verlauf stellte sich dann lt. Protok. 24. heraus, daß verschiedene, auf den Namen der Oberamtsparafasse bei einem Kaufmann aufgenommene Beträge von insgesamt 50 000 M nicht unter den Einnahmen gebucht waren. Auch für diese Summe ist die Oberamtsparafasse vollständig gebucht.

— Straßburg, 10. Febr. (Tel.) Aus Lunéville wird berichtet, daß gestern abend zwei Freiwillige vom 8. Dragonerregiment mit Pferd und voller Ausrüstung desertierten und der deutschen Grenze zuritten. Zwei Unteroffiziere jagten ihnen nach, erfuhren aber an der Grenze, daß die Flüchtlinge diese bereits überschritten hatten. In den letzten vierzehn Tagen sind lt. Protok. 24. unter ähnlichen Umständen sieben Desertere aus den französischen Grenzgarnissen nach Deutschland gekommen.

Telegramme der „Badischen Presse“.

— Dresden, 10. Febr. Der König hat heute nachmittag durch Aufgeben auf der Treppe im königlichen Schlosse eine Verletzung der rechten Hand mit Wunderguß und anscheinend einen Bruch des dritten Mittelhandknochens erlitten. Eine Röntgenuntersuchung wird morgen stattfinden. Das Befinden des Königs gibt im übrigen zu keinerlei Besorgnissen Veranlassung. Der König wird auch nicht an Ausgehen gehindert.

— Paris, 10. Febr. Der „Temps“ erfährt, daß im Vordergrund der deutsch-englischen Verhandlungen die Vagabundangelegenheit stehe.

— Paris, 11. Febr. Gestern abend wurden von den Royalisten wieder Kundgebungen gegen Professor Salinas veranstaltet. Die Demonstranten versuchten ins Justizministerium einzudringen, wurden aber zurückgedrängt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

— Kl. Nizza, 10. Febr. (Privat.) Der Stadtrat von Nizza fasste den Beschluß, der verstorbenen Königin Viktoria von England ein Denkmal zu errichten und zwar gegenüber der Villa, welche die Königin zu bewohnen pflegte. Das englische Königspaar wurde auf der Durchreise nach Berlin in Calais von dem Beschluß in Kenntnis gesetzt. König Edward dankte herzlich für die Ehrung seiner Mutter.

— Petersburg, 10. Febr. Die Reichsduma beschloß in der heutigen Morgen Sitzung mit einer aus den Oktoberisten, der gemäßigten Rechten, dem politischen Kolo und der Partei der friedlichen Erneuerer gebildeten Majorität nach heftigen Debatten den Entwurf wegen Abschaffung der Todesstrafe der Justizkommission zu übergeben. Der Antrag der Radikalen, diese Kommission zu einem Bericht im Plenum binnen Monatsfrist zu verpflichten, wurde abgelehnt.

— Tokio, 11. Febr. (Privat.) Dem japanischen Parlament ging eine Gesetzesvorlage auf Einführung der Ministerverantwortlichkeit zu. Zur Durchführung der Verantwortlichkeit soll ein Staatsgerichtshof gebildet werden, dessen Mitglieder zur Hälfte vom Mikado und von dem Parlament ernannt werden.

— New York, 10. Febr. Der Senat von Nevada lehnte die japanische Handelsabgabe ab; der Senat von Oregon sprach sich ebenfalls gegen eine antijapanische Gesetzgebung aus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— swk. Freiburg, 11. Febr. Der akademische Senat der hiesigen Universität hat, wie bereits berichtet, mit Schluß des Wintersemesters die Sitzungen der Freiburger freien Studentenschaft außer Kraft gesetzt und derselben anheimgestellt, sich auf Vereinsgrundlage neu zu organisieren. Infolge dieses Beschlusses haben, da eine freistudentische Organisation auf Vereinsgrundlage mit dem Wesen von Nicht-intorporierten-Organisationen in striktem Widerspruch steht, sämtliche Auszubühnmitglieder ihr Amt niedergelegt. Die Freiburger freie Studentenschaft wurde im Jahre 1892 gegründet, besteht also seit 17 Jahren und war eine Interessenvertretung aller Nicht-intorporierten auf nichtvereinsmäßiger Grundlage. Die Auflösung ist vom Senat damit begründet worden, daß eine geordnete Wirtschaftsführung nur auf Vereinsgrundlage möglich sei. Die Verwaltung des Vermögens übernimmt nach § 38 der Satzungen der akademische Senat. Da die aufgelöste Studentenschaft infolge ihrer mannigfaltigen wissenschaftlichen, sportlichen und wirtschaftlichen Betätigung einer allgemeinen, großen Beliebtheit erfreut, so besteht allerseits — auch in der Bürgererschaft — die Hoffnung, daß diese Auflösung nur ein kurzes Zwischenstadium bedeuten kann. Aus diesem Grunde hat sich auch bereits eine Kommission zur „Erhaltung der freistudentischen Organisationen“ gebildet, die vermittelnd in dieser Angelegenheit wirken soll.

— London, 10. Febr. Dr. Sven Hedin, der seit Ende der vorigen Woche in London weilte, hielt gestern abend in der „Royal Geographical Society“ in der Queens Hall seinen bereits seit längerer Zeit angekündigten Vortrag über seine letzten Entdeckungen in Tibet. Der Vortrag wurde mit übermäßigem Beifall aufgenommen und Lord Morley, der Staatssekretär für Indien, dankte dem Forscher in überaus anerkennenden Worten.

Vermischtes.

— Berlin, 11. Febr. Graf Zeppelin wird am 13. Februar in der Militärischen Gesellschaft einen Vortrag halten, zu dem auch der Kaiser erscheinen wird.

— Berlin, 10. Febr. (Tel.) Von einem unbekanntem Manne wurde gestern abend gegen 11 Uhr in der Waidhauer

— New York, 11. Febr. Der japanische Generalkonsul veröffentlicht eine Statistik, nach der die japanische Einwanderung in Amerika im Dezember 1902 300 Personen betrug, die Rückwanderung dagegen 1007.

— Buenos-Aires, 11. Febr. In Rosario plünderte der Pöbel den Zentralmarkt. Die Börse ist geschlossen, der Gemeinderat zurückgetreten. Bei den Kundgebungen wurden zwei Personen getötet und mehrere verwundet. Die neue Steuer, derentwegen die Unruhen entstanden sind, wurde außer Kraft gesetzt. Trotzdem dauert der Ausstand an.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Madrid, 11. Febr. Im Senat verlangte Senator Romeno Aufklärungen über das französisch-deutsche Abkommen. Er wünschte zu wissen, ob die Interessen Spaniens in Marokko gewahrt seien. Die Anfrage wird heute beantwortet.

— Paris, 11. Febr. Hier verlautet, daß ein französisch-deutsches Abkommen über Marokko in Vorbereitung sei.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 11. Febr. Der Kommandeur des 2. Armeekorps, Majum Pascha, wurde zum Kriegsminister, der bisherige Kriegsminister Ali Vica Pascha zum Oberkommandeur in Ägypten, der frühere Direktor der Marine Akademie, Hassan Jusuf Pascha, zum interimistischen Marine-Minister ernannt.

— Saloniki, 10. Febr. Die Militärbehörden haben nunmehr wegen der zunehmenden Banden-Bewegung in Mazedonien strenge Maßnahmen getroffen. Außer der Einberufung von Reservisten sind 50 000 Martini-Gewehre an die mazedonische Bevölkerung verteilt worden.

— Belgrad, 10. Febr. Vor der Tagesordnung richtete der Fortschrittler Dr. Perisich die Frage an den Ministerpräsidenten ob die Regierung die Haltung des Kronprinzen billige, der unverantwortlich sich in der Öffentlichkeit über politische Fragen äußert. Ministerpräsident Belimirovitch erwidert den Fragesteller, eine schriftliche Frage einzureichen.

— Belgrad, 10. Febr. Wie die Wäiter melden, gab Kriegsminister Zinkowitsch seine Demission, weil weder die Regierung noch die Skupstina genügendes Entgegenkommen für die unabwendlichen Bedürfnisse der Armee zeigten. „Stampa“ veröffentlicht ein Interview mit dem Kriegsminister, welcher darlegte, die unmittelbare Ursache seiner Demission sei die Verweigerung des Kredits von 33 500 000 Dinars. „Politika“ kündigt eine allgemeine Ministerkrisis infolge der Spannung zwischen den beiden radikalen Parteien an. „Wescherne Nedost“ verzeichnen das Gerücht von der Demission des Kabinetts Belimirovitsch.

Die Lage in Persien.

— Teheran, 10. Febr. Vierhundert Reiter mit einem Geschütz sind heute abend nach Resht abgegangen. Man hofft, morgen zwei Regimenter Infanterie und zwei Geschütze folgen lassen zu können. Von den Aufständischen ist eine provisorische Regierung eingesetzt worden. Leben und Eigentum der Ausländer sind nicht bedroht; aber die telegraphische Verbindung ist noch unterbrochen und man befürchtet, daß die europäische Post Verzögerungen erleiden werde.

— Teheran, 11. Febr. (Privat.) Hier und in der Provinz Irak-Ashchem ist eine große Hungersnot ausgebrochen. Infolge Anhaltens der revolutionären Kämpfe im Lande sind alle Lebensmittel nach den Städten so gut wie geperft. Die Lebensmittel sind um 200 bis 300 Prozent im Preise gestiegen. In Teheran sterben täglich 10 bis 20 Personen an Hungerstrophus. — Allen Vorstellungen der Stadtbehörden gegenüber bleibt der Schah unbeweglich. Die Ernährung der Armee des Schahs wird immer schwieriger, die Armee zählt in und um Teheran zur Zeit 17 000 Mann.

Briefkasten.

§. 5. Die statutengemäße Nachzahlung kann gegen die Krankengeldforderung aus dem Jahr 1907 aufgerechnet und der Restbetrag des geschuldeten Krankengeldes als Kontoforderung beim Konkursgericht (Buchsen) angemeldet werden. Dem Konkursverwalter ist wegen der in Aussicht gestellten Klage von der Sachlage alsbald Kenntnis zu geben.

§. 2. Die Eltern sind nicht verpflichtet, die Schulden der Kinder zu bezahlen.

§. 1. Unterbleibt die Eheschließung, so kann jeder Verlobte von dem andern die Herausgabe desjenigen, was er ihm geschenkt oder zum Zeichen des Verlobnisses gegeben, nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung fordern, §§ 1301, 812 ff. B.-G.-B. Die Klage geht im angefragten Fall an das zuständige Amtsgericht in der Pfalz, dies auch hinsichtlich des bar geliehenen Betrags. 2. Zur Aufnahme in den Badischen Staatsverband ist neben dem Antrag beim zuständigen Bezirksamt die Vorlage des Staatsangehörigkeitsausweises und des Geburtscheins erforderlich.

§. 3. Die Bestimmung eines Austrittsgelds im Vereins- oder Gesellschaftsstatut ist nicht nur ungewöhnlich, sondern u. E.

auch deshalb unzulässig, weil der Austritt oder die Kündigung nicht durch Straffestellungen erschwert werden darf.

R. B. hier. Mit dem mitgeteilten Testament sind die Kinder auf den Pflichtteil gesetzt und nicht enterbt.

G. S.: Die Hypothekenzinsen berechnen sich bei der Zwangsversteigerung nach § 47 Zw.-V.-G.; der erteilte Auszug ist deshalb nicht in Ordnung.

R. A.: Anzueraten ist notarieller Ehevertrag auf Gütertrennung; die Kosten sind keine hohen.

D. Sch.: Unterhaltsverpflichtungen nach § 1708 B. G. B.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

V. Ruffstein, 11. Febr. 75 cm Schnee, darunter 15 cm Neuschnee. 2 Grad Kälte. Vorzügliche Skifahrten.

V. St. Blasien, 10. Febr. Temperatur morgens 3 Grad unter Null. Schneefall, 10 Zentimeter Neuschnee, Gesamthöhe ca. 70 Zentimeter. Skigelände gut. Eis- und Rodelbahn in gutem Zustande.

Bitterungsbericht vom Kurhaus Gundsack

900 m
a. d. R.
Bekannt gute Lage für Winterport u. Auen. Großes Nebungs-
feld u. Sprungballe direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheiz-
ung in allen Räumen. Telef. 13 (Wahl B.)

□ Von der Gundsack, 11. Febr. Schnee 50—60 cm, darunter 25 cm Neuschnee. Temperatur — 2 Grad. Skifahrten sehr gut. Wettlauf am 14. Febr. Plätze zu Tisch rechtzeitig erbeten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenevel, 10. Febr. 2,59 m (9. Febr. 2,58 m.)
Sulzertal, 11. Febr. Morgens 6 Uhr 0,83 m (10. Febr. 0,85 m.)
Rehl, 11. Febr. Morgens 6 Uhr 1,50 m (10. Febr. 1,50 m.)
Marau, 11. Febr. Morgens 6 Uhr 3,33 m (10. Febr. 3,37 m.)
Mannheim, 11. Febr. Morgens 6 Uhr 2,37 m (10. Febr. 2,50 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 11. Februar:
Apollotheater. 8 Uhr Varieteeinzelstellung.
„Friedrichshof“. Heute abend spielt die Ungarische Künstler-
kapelle in der Weinhaus-
Kaufmännischer Verein. 8 1/2 Uhr Anfang Probe. Alte Bauerei-Prinz.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 2. Damenabtl. Turnhalle der Oberrealschule.
National-Steinogr.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Serie.
Schwarzwalddereen. Vereinsabend. Moninger Konfidaal. Vortrag.
Verein für Handlungsreisende von 1858. Verammlung, Landstrecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochensitzg. im gold. Adler.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

Donnerstag 11. Abt. B. 30. Ab.-Vorst. „Jar und Zimmermann“,
komische Oper in 3 A. v. Vorhagen. 7 bis nach halb 10 Uhr. Marquis
v. Chateaufant; Wolf Lehmann v. Hoftheater in Mannheim als Gast.
Freitag, 12. Abt. A. — 39. Ab.-Vorst. „Der Witz“, Grotteste
in einem Akt v. Tschöke. — „Die Romanischen“, Verlustspiel in 3 A.
von Edmond Rostand, deutsch von Ludwig Reuber. 7—10.
Samstag, 13. Abt. B. 39. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Tor-
cuato Tasso“, Schauspiel in 5 A. v. Goethe. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 14. Abt. C. 38. Ab.-Vorst. „Der fliegende Holländer“,
romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner. 7—10.
Montag, 15. Abt. B. 38. Ab.-Vorst.: „Der Zigeunerbaron“, Ope-
rette in 3 A. v. Strauß. 7—10.
Sonntag, 21. 29. Vorst. auß. Ab. mittags 2 Uhr zu ermäßigten
Preisen: „Max und Moritz“.
Montag, 22. 30. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel des
Elsässischen Theaters in Straßburg. „Dr. Herr Maire“. Abds. 7 Uhr.
Dienstag, 23. 31. Vorst. außer Ab., vorm. 11 Uhr: „Der böse Geist
Kumpazi vagabundus oder das liebliche Kleeblatt.“ Ermäß. Preise.

Frsten 4 Pfg. **Welt-Macht** 5 Pfg. **Auto-Klub** 6 Pfg.
Bristol 4 Pfg. **Fleur de Kios** 5 Pfg. **Eroprinz** 6 Pfg.

2 1/2 Pfg. **Kleine Kios-** **Cigarette** **2 1/2 Pfg.** **AN SACHEN** **AN SACHEN**

CIGARETTEN

== KIOS ==

VORNEHMSTE DEUTSCHE MARKE

Riviera 8 Pfg. **Aero-Klub** 10 Pfg. **Kios** 12 Pfg.
Dauphin 8 Pfg. **Waldeck** 10 Pfg. **Sovoy** 12 Pfg.

Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhms, Dresden.

Strähe eine Frau Schäfer durch einen Messerstich über der Len-
dengegend tödlich verletzt. Kurz vorher hatte derselbe Mann
sowohl auf der einjam gelegenen Köpener Landstraße wie in
der belebteren Schloßschen Straße je ein Mädchen durch einen
Stich in den Unterleib verletzt, war aber, ohne verfolgt
zu werden, entkommen. Frau Schäfer ist heute nach ihrer Ver-
letzung erlegen. Die Kriminalpolizei legte auf die Ermittlung
des Täters eine Belohnung von 1000 Mark aus. Der polizei-
lichen Bekanntmachung zufolge vermutet man, daß der Täter
geisteskrank oder epileptisch ist.

— Köln, 9. Febr. Der verstorbenen Rentner Goltens soll lt. Köln.
Tagbl. sein ganzes Vermögen im Betrage von mehr als zwei Mil-
lionen Mark der Stadt Köln testamentarisch vermacht haben, abgesehen
von einer Reihe von Legaten, welche mehreren Wohlthätigkeitsan-
stalten, einer Angestellten und früheren Arbeitern zufallen sollen. Das
Vermögen an die Stadt Köln soll nach dem Sinne des Verstorbenen
für die Zwecke des von seinem heimgegangenen Bruder Joseph ge-
stifteten, in Köln-Deutz zu errichtenden Invalidenheims bestimmt sein.

— Mailand, 10. Febr. (Tel.) Wie man dem „Corriere
della Sera“ aus Cagliari meldet, ist es im Dorfe Tortoli zu einem
blutigen Kampfe zwischen Karabinieren und 50 Briganten, die das
Dorf überfallen hatten, gekommen. Mit schwerer Mühe gelang es
den Karabinieren, die Briganten zu vertreiben.

— Amsterdam, 11. Febr. (Tel.) Die holländische Regierung hat
den Hamburger Kaufmann Jacobsohn, der bei der Aufhebung der
Werft-Unterherrschaft hierher geflohen war, ausgeliefert.

Unglücksfälle.

— Halle a. S., 10. Febr. Im Hochwasser der Saale er-
trauken hier drei elfjährige Knaben, welche die Eisdecke betreten.

— Breslau, 10. Febr. (Tel.) Die Witwe Hartmann in
Prochau bei Frankenstein ließ ihre Kinder im Alter von 2, 3 und
5 Jahren in der Wohnung, während sie selbst nach Frankenstein
ging, um dort Einkäufe zu besorgen. Als sie zurückkehrte, fand
sie ihre Stube voll Rauch und die drei Kinder tot in ihren Betten.
Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht auf-
geklärt werden.

—hd Benthen (D.-S.), 10. Febr. (Tel.) Auf dem Nicht-
hofensdorf bei Schoppin wurden eine Anzahl Bergleute von
Gesteinsmassen erschlagen. Ein Schopper wurde getötet, meh-
rere verletzt.

— Zujowka (Zekaterinoslaw), 11. Febr. (Tel.) Nach hier
eingegangenen Meldungen hat im Jassimow-Bergwerk im Don-
Gebiet eine schwere Katastrophe stattgefunden. Einzelheiten sind
noch nicht bekannt.

— Galveston (Texas), 11. Febr. (Tel.) In Puerto Vi-
mon, Costarica, haben Erdstöße große Verheerungen verur-
sacht. Auch Menschenverluste sind zu beklagen.

Wetter- und Hochwassernachrichten.

— Karlsruhe (D.-S.), 10. Febr. Wie die Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen bekannt gibt, werden wegen Gleisperung infolge Hoch-
wassers vom 9. ds. Mts. die rechtsrheinischen D- und Schnellzüge der
Strecke Frankfurt a. M.-Köln über Höchst-Wiesbaden-Rombach-
Bingerbrück unterbrochen nach Köln geleitet, statt wie unmittelbar
nach der Gleisperung angeordnet, über Mainz-Rombach-Bingerbrück.
In Bingerbrück wird angehalten, in Bingen nicht.

— Neuwied, 10. Febr. (Antil. Tel.) Die durch Hoch-
wasser verursachte Betriebsstörung zwischen Elz und Badmar ist
beseitigt, jedoch der durchgehende Verkehr von Limburg nach
Westerburg am 11. Februar wieder aufgenommen wird.

— Nürnberg, 11. Febr. (Tel.) Für die durch das Hoch-
wasser Geschädigten sind aus Privatmitteln bereits über 80 000
Mark aufgebracht worden, davon spendete Ministerpräsident
Freiherr von Podewils 2000 M.

— Mailand, 11. Febr. (Tel.) Ein plötzlicher Wettersturz hat
dem Frühling, der in den letzten 2 Wochen andauernd hat, ein Ende
bereitet. Jetzt herrscht Kälte und Schneefall.

—hd Madrid, 10. Febr. (Tel.) In der spanischen Diktatur
herrscht ein furchtbares Unwetter. Der Dampfer „Amerika“
strandete bei Castellon. Rettung ist unmöglich. Bei Valencia
ertranken vier Fischer infolge Kentern des Bootes.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 12. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktions-
 Hof Bähringerstraße 29 gegen Bar öffentlich versteigert:
 1 Sekretär, 1 schöne antike Schreibkommode mit Aufsatz, 1 Kom-
 mode mit Glasaufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Schreibbureau mit Brief-
 regal, 1 Schrank (Empire), 1 großer runder Tisch, 1 Damen-
 toilette, 1 Garnitur, bestehend in 1 Kanapee, 6 Polsterstühle, 1
 Ovale Tisch u. 1 Pfeiferschränkchen mit Spiegel, Marmorplatte
 u. Spiegelauflage, 1 feiner Gaslüster, 32 Stück Glasplattenträger
 für Schaufenster, 1 Auslagestisch, 2 dreiarmlige Gaslüster, 3
 komplette Betten, 1 eif. Bettstelle mit Matratze, 1 eif. Kinderbett-
 stelle mit Matratze, Deckbetten u. Kissen, 1 zweifachläufige eif. Bett-
 stelle, 2 feid. Wallbeider, 1 feid. Bluse, Herren- u. Frauenkleider,
 Frauenjassen u. Paletots, 1 Partie Masken-Kostüme, 1 großer
 eif. Ofen.

Postu Liebhaber höfl. einlabet
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Spöhrer's Töchterhandelschule Tuttingen i. Württ.

mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und
 sprachlichen Fächern. Erfolgreiche Stellenvermittlung. Weiter-
 bildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern,
 Sprachen, Musik u. s. w.; Kurse für Ausländerinnen.
 Prospekte gratis durch den Direktor Spöhrer. 1223a 52.1
 Eintritt je Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

J. Kovar, Herrenmassgeschäft
 151 Kaiserstrasse 151. B165
 Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.
 Wegen bevorstehenden Umzugs nach Friedrichs-
 platz 8 (Laden) zur Räumung des vorhandenen Stofflagers
 bedeutend ermässigte Preise. 13.6
 Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

l. Karlsruhe-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
 Inhaber: **Eberhard Meyer**, Konzeptionist
 Hebernimmt die Vertilgung von
 Ungeziefer jeder Art unter weitgehender
 Garantie.
 Versicherung gegen Ungeziefer (Abome-
 nent) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10401a
 Kellersch, größtes und renommierstes Spezialgeschäft in Süddeutschland,
 in Mannheim: Colonnadenstraße 10. Telefon 2318
 in Karlsruhe: Kriegstraße 16. IV. Telefon 1548.

Löflund's Malz-Extract
 als vorzügliches Nähr- und
 Kräftigungsmittel
Malz-Suppen-Extract
 für magendarmkranke Kinder
Malz-Leberthran
 für zarte, scrophulöse Kinder
Milchzucker für Säuglings-
 ernährung. Reinste Marke.
Nähr-Maltose, neue
 Isalische Nahrung für schlecht
 entwickelte Kinder.
 In **Krippen**
Milchküchen
Säuglingsheimen
 werden täglich mit bestem Erfolg
 verwendet.
 Nur die ächten von
ED. LÖFLUND & Co.
 GRUNBACH bei Stuttgart.

Goldene Berge
 verschreiben kann ich Ihnen nicht, aber
 sparen können Sie manden Groschen,
 wenn Sie das bei in jedem Haushalt
 eingeführte **Sei enpulver „Sane-
 föhig“** zur Reinigung Ihrer Wäsche
 verwenden. Machen Sie einen Versuch.
 Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

**Fuhrpark- und
 Pferdegeschirr-Verkauf.**
 Die zur Konturmasse Käbler gehörigen
 Steins, Britischen- und Schuttwagen, sowie 1 Break
 und 1 Landauer, ferner Pferde- u. Chaisengeschirre,
 Kummerte, Pferdedecken u. werden am
 Freitag den 12. ds. Mts. in der Rintheimerstraße 28
 aus freier Hand verkauft. Befichtigung von 10
 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr. 2274
 Näheres durch den Konturverwalter
Moritz Mond, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 42.

Weihnähen und Gliden
 in und außer dem Hause empfindlich
 B4849 Winterstr. 23, 4. St.
 Zum Verkauf des nächsten Waden-
 balles sucht Herr Anichl an
 Dame, Nicht anonyme Offerten unter
 Nr. 1276a an die Exp. d. Bad. Presse.

Vergabung von Bau- arbeiten.

Zur Herstellung eines gewölbten
 Dohlens sowie eines Nebweges
 am Nordende des Bahnhofs
 Graben-Neubau sollen nach Maß-
 gabe der Verordnung des Gr.
 Ministeriums der Finanzen vom
 3. Januar 1907 die nachstehenden
 Arbeiten vergeben werden:
 1. Erdbelegung (Fundament-
 ausbau) beil. 810 cbm;
 2. Erdsteinmauerwerk, beil.
 230 cbm;
 3. Gewölbemauerwerk, beil. 52
 cbm;
 4. Quader und Abbedplatten,
 beil. 6 cbm;
 5. Sohlenplattier, beil. 50 qm;
 6. Wegfläche, beil. 1200 qm.
 Die Zeichnungen sowie die Be-
 dingungen, die nicht nach aus-
 wärts verhandelt werden, liegen zur
 Einsicht auf unserer Kanalei und
 bei dem Bauinspektor II in Graben
 auf, woselbst auch die Angebots-
 verscheinisse zum Einlegen der
 Einzelpreise in Empfang genom-
 men werden können.
 Die Angebote sind schriftlich,
 verschlossen, portofrei und mit
 entsprechender Aufschrift versehen,
 längstens bis Mittwoch den 24. ds.
 Mts. nachmittags 4 Uhr, bei uns
 einzureichen. Zuschlagsfrist 3
 Wochen. 1255a
 Bruchsal, den 9. Febr. 1909.
 Gr. Bauinspektion.

Versteigerungs- Lokal Hardtstr. 27

billig zu verkaufen:
 1 geschlossener Gefährdewagen mit
 Capriol, bereits neu, für Bäder,
 Messer, Flaschenbierhändler, Ko-
 lonialwaren u. 60% unterm An-
 schaffungswert.
 1 Ausziehisch, 1 Vertilo, 1 Diwan,
 1 Warenschrank, 20 Telephon-
 Rationen,
 Kamehaar-Treibriemen,
 1 Stück 27 m lg, 100 mm breit,
 1 Stück 14 m lg, 120 mm breit,
 1 großer Kaffig, 1,45 hoch, 1,15 breit,
 90 tief, B5255
 1 Sitzbadewanne mit Heizung,
 1 Kinderbett alt, versch. Uhren,
 Cognac, Rirschwasser, Ham-
 burger-Sitter u. c.

Leop. Gräber, Auktionator,
 Telefon 2291.

Reise n. England
 Deutsche Pension, London S.W. 50
 St. Georges Road (Victoria-St.).
 Reiseführer frei. 1274a.2.1

Stroh. Gefundes trockenes Stroh,
 in Ballen gepreßt, offeriert
 zu ausnahmsweise billigen Preisen
 Fr. Müller, Straßburg i. E.,
 Reifstrumstraße 58. 1274a.2.1

**Brothherzogli. Hoftheater
 zu Karlsruhe.**
 Donnerstag, 11. Februar 1909.
 36. Abonnements-Vorstellung der
 1. u. 2. Klasse (Abonnementskarten).
 Wegen Unabkömmlichkeit von Max
 Sittner tritt „Der Gid“:

Zar und Zimmermann.
 Komische Oper in 3 Akten.
 Text und Musik von A. Vorhing
 Musikalische Leitung: Gg. Hofmann.
 Szenische Leitung: Mathias Schön.
 Personen:
 Peter der Erste, Zar von
 Russland, unter dem
 Namen Peter Michailow,
 als Zimmergehilfe J. von Gartom.
 Peter Ivanow, ein junger
 Russe, Zimmergehilfe Hans Busford.
 Van Welt, Bürgermeister
 von Saardam. Franz Kofa.
 Marie, seine Nichte. Alma Saccur,
 General-Leicht, russischer
 Geandler. Ed. Schüller.
 Lord Synham, englischer
 Geandler. Hans Keller.
 Marquis von Chateauneuf,
 französischer Geandler.
 Witwe Brown, Zimmer-
 meisterin. Christine Friedlein.
 Ein Offizier. Fern. Bendict.
 Ein Kutscher. Joseph Kauders.
 Zimmerleute. Magistratspersonen.
 Einwohner von Saardam. Holländ-
 ische Offiziere und Matrosen.
 Die Handlung ist in Saardam im
 Jahre 1698.
 Im dritten Akte: Hofschmied,
 arrangiert von Paula Allegri-Vogt.
 *) Chateauneuf: Adolf Kuh-
 mann vom Hof- und National-
 theater in Mannheim.
 Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr
 7. u. 8. Uhr. 1/27 Uhr.
 Große Preise.

Strümpfe
 baumwollene, farb. echt schwarz
 oder in bunten Farben: 12981
 Färberei Ed. Priutz.

Taschenuhren

**echt Silber, für Herren u. Damen
 von Mk. 10.— an.**
Gold. Damenuhren von 20 M. an.
Gold. Herrenuhren von 50 M. an.
 6.3 empfiehlt 1479
Christian Fränkel, Goldschmied
 Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Carl Pfefferle
 Erbprinzenstr. 23
 — Telefon 1415, —
 empfiehlt lebendfrisch eintreffend:
 Holl. Angel-Schellfische,
 Kabslian, Notungen,
 Schollen, Seelachs,
 Dk. Soles u. Turbot,
 ff. Tafelzander,
 frisch gew. Stodfische,
 Muscheln,
 lebende Forellen,
 Karpfen, Hechte.
 Ferner empfehle

**Große bairische
 Berghasen,**
 auch zerlegt in allen Teilen,
 Gaiencragont p. Pfd. 50 Pfg.,
 Rehziemer u. Schlegel,
 Büge per Pfd. 70 Pfg.,
 Ragout per Pfd. 50 Pfg.
Wildenten.
 Fasanen, Haselhühner:
ff. Tafel-Geflügel
 als franz. Welshühner
 u. Heunen, Bouldarden,
 Capaunen, Straßburger
 Bragante, da erwas gütige,
 Enten, Hühner, Suppen-
 Hühner u. Perlhühner.
Caviar in verschiedenen
 Preislagen.
 Fischgrätenwaren und
 Marinaden. 2272
Gelee-Förmchen
 mit die Einlagen.

Verloren gestern mittag auf
 der Kaiserstr. bis
 Leibheimer & Wende eine schwarze
 Samttasche. Inh.: Geldbeutel mit
 41 Mk., mehrere Bausche und ein
 Schlüssel. Gegen gute Belohnung bei
 E. Knöbel, Rintheimerstr. 10, abzug.

Verloren
 vergoldete Damenbrille auf dem
 Wege von Grünwinkel, Kaiserallee,
 Gutenbergstraße. Abzugeben gegen
 Belohnung Dreisstr. 18, III. B. 2

Möbelwagen
 gelocht von Karlsruhe nach Frank-
 furt a. M. Ende März. B5212
 Hofstraße 3, III.

Fuhrwerk,
 am liebsten Coupé, gesucht für den
 Vornitztag von prakt. Arzt. Offerten
 mit Preisangabe unter Nr. B5231
 an die Expedition der „Bad. Presse“

Pferde-Dung!
 gegen gute Bezahlung sofort zu
 kaufen gesucht. Offerten unter
 Nr. 1277a an die Exped. der „Bad.
 Presse“.

Friseur-Geschäft
 zu verkaufen.
 Tüchtigen Geschäftsmann wäre
 günstige Gelegenheit geboten, in einer
 kleinen Stadt Badens, ein der Neu-
 zeit entsprechend eingerichtetes Friseur-
 Salon preiswürdig zu übernehmen.
 Offerten unter Nr. B4326 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Velgemälde.
 Lotteriegewinn von Weimar, von
 Kaiser N. Holzschuh, hat wit unter
 Preis abzugeben 2270
Carl Götz,
 Sebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Be-
 kannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem
 Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater,
 Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Christian Hauck
 Privatier
 nach kurzem, schwerem Leiden heute mittag 12 Uhr
 in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Stafforth, den 10. Februar 1909. B5220
 Hermann Hauck und Familie
 Wilhelm Hauck „ „
 Karl Hauck „ „
 Die Beerdigung findet am Freitag den 12. Febr.,
 nachmittags 8 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Todes - Anzeige.
 Verwandten und Bekannten machen wir die schmerz-
 liche Mitteilung, dass heute abend 1/6 Uhr unser
 innigstgeliebter Sohn, Bruder u. Schwager
August Merkel, Unterlehrer
 nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
 Malsch (Amt Ettlingen), 10. Februar 1909.
August Merkel und Frau
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag um
 4 Uhr in Malsch statt. 1279a

Danksagung.
 Für die uns anlässlich des Todes unseres
 lieben Vaters des
Ober-Postkassenbuchhalters
Herrn Karl Hennenberger
 allseitig bewiesene herzliche Teilnahme dankt
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Hennenberger,
 Ober-Postpraktikant.
 B5240

Trauerhüte
 in grosser Auswahl stets vorrätig. 402.18.17
S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 187.

**Säge- und
 Delmühle**
 mit oder ohne großer Wiese und
 Waldkomplex unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen.
 Das Geschäft hat vorzügliche
 Lage und ist mit ca. 20 Pferd.
 Wasser- u. Dampfkraft versehen.
 Die Sägemühle enthält ein
 Vollgatter, Hochgang, eine Lau-
 u. Brennholz-Kreislage, auch sind
 zwei große Holzlagerplätze vor-
 handen und da das Geschäft ohne
 Konkurrenz am Platze ist, so
 bietet dasselbe einem tüchtigen
 Mann mit genügenden Mitteln
 eine sichere Existenz.
 Näheres durch
Leopold Schulz
 1173a in Lahr in Baden. 22

1 Pianino,
 1 Tafelklavier, Säherkrant,
 Vertilo, Diwan, Garnitur mit
 2 Fantonits, Washerd, Spiegel-
 schrank, Truwan, Spiegel,
 Kommode, Tisch, Stühle u.
 teils neu, teils gebraucht, hat billig
 abgegeben. 2092.3.2
Heinrich Karrer,
 Expedition und Möbelhandl.,
 Philippstraße 19. Teleph. 1659.

**Dorfelder
 Billard,**
 wie neu, bei Verh. halber mit famll.
 Zubehör sehr billig, event. auch gegen
 Monatsraten, im Auftrag zu ver-
 kaufen. 1062a.6.6
A. Herrmann,
 Steinbach (Kreis Baden).

Zu verkaufen:
 3 überzählige Pferde,
 worunter ein leichter
 Schimmel, guter Läufer
 Zu erfragen bei
Gebr. Kiesel, Kronenstr. 33.

Bärenzwinger.



Samstag den 13. ds. Mts.: Herrenabend mit besonderem Programm, im Saal III, Schrempf. Beginn punkt 8 Uhr.

Schwarzwaldder Verein (Sekt. Karlsruhe) Donnerstag, den 11. Februar 1909: Vereinsabend im Moninger (Konkordiasaal) Vortrag: Kleinere Touren im Gotthardgebiet.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (kaufm. Verein Hamburg)



Jeden Donnerstag abend Versammlung im Neaurant 'Landsknecht' (Zirkel) altd. deutsches Zimmer.

Berein von Bogelfreunden Karlsruhe. heute Donnerstag abend: Wochen-Versammlung im Vereinslokal 'Goldner Adler' Der Vorstand.

Enorm billig Reste Herrenstoffe für Anzüge u. Hosen. Zirkel 32, Ede Ritterstr. 1 Tr., i. d. d. Fahrradhandlung. 2107

Sung! Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch laufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider etc. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B4857.3.2 J. Stieber, Mariengrabenstr. 19, I.

Frisch eingetroffen: Feinste Nordsee-Schellfische große per Pfund 35 Pfg. Bralschellfische per Pfund 27 Pfg. ferner: feinste gewässerte Stockfische per Pfund 23 Pfg. empfehlen

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 515*

ff. Kanarienhähnen (Stamm Seiffert) prämiert, mit Alb. Medaill. u. Ehrenpreisen, sowie Zuchthennen gibt ab B4480.5.5 Herm. Knebel, Wilhelmstr. 24, II. Größ. Auswahl schöner Masken-Lokomotive u. Domino bill. zu verkaufen u. zu verkaufen. Frau Fr. Mariels, Wwe., Leopoldstr. 55 III. B3013

Anfertigung von Damen- und Mädchenleider zu billigen Preisen. B4762.0.2 Leffingstr. 15, I. St.

Eintracht Karlsruhe. Samstag den 13. Februar: Maskenball.

Beginn 8 Uhr. Ende 2 Uhr. Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe man Donnerstag den 11. Februar, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im Lesezimmer in Empfang nehmen. Die Galerie, welche um 7 Uhr geöffnet wird, bleibt ausschließlich für unsere Mitglieder reserviert. Bezüglich Besuches des Saales, sowie der Galerie wird besonders strenge Kontrolle stattfinden. Ohne Mitglied- oder Einführungskarte kann der Zutritt Niemanden gestattet werden. Herren, welche nicht in Kostüm erscheinen, haben eine Gebühr von Mk. 1.— zu bezahlen. 2136.2.3 Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde 1861

Gut Heil! Zu dem am Samstag den 13. Februar, abends 9 Uhr, im Kolosseumssaal stattfindenden Maskenballe laden wir unsere Mitglieder mit Angehörigen hierdurch freundlich ein. Karten für Mitglieder, deren Angehörige und Einzuführende sind bei Vorstand Steinmann und auf dem Turnplatz in Empfang zu nehmen. Ohne Karte hat niemand Zutritt. Indem wir auf das den Mitgliedern zugesandte Zirkular verweisen, bitten wir um zahlreiche Beteiligung. 2262 Der Turnrat.

Deutscher Monistenbund. Ortsgruppe Karlsruhe. Freitag den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der 'Eintracht': 'Darwin-Feier' zu Ehren seines 100jährigen Geburtstages. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Walter May 'Darwin als Forscher und Mensch'. Hierauf Vortrag des Herrn Oberingenieur Carl W. Meyer 'Philosophische und ethische Konsequenzen' des Darwinismus. Eintritt frei für Jedermann. 2102.2.2 Der Vorstand.

Apollo-Theater. Telephon 2042. Dir. Braunschweiger. Marienstr. 16. Nur noch einige Tage das Gastspiel der 'Sarntaler Truppe' 7 Damen - 1 Herr und das übrige grosse Sensations-Programm. Täglich abends von 11-2 Uhr Cabaret Maxim. 2254

Café - Kaiser - Restaurant (Ede Kaiser- und Kronenstr.) Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Konzert der beliebten Ungarischen Magnaten-Kapelle 'Berci' Eintritt frei. 2064* Heinrich Rein.

Restaurant Löwenrachen, Kaiserpassage 17. Heute Donnerstag den 11. Februar 1909: Großer karnevalistischer Kappenabend unter Mitwirkung der bekannten Kapelle D'Krachauer. Zum Ausblick kommt das bel. Berthold-Bier aus der Brauerei Moninger. 2255 Leop. Warth. Eintritt frei.

Sauerkraut (Zilder) Pfd. 14 Pfg. Zwiebeln Pfd. 13 Pfg. 2.2 empfiehlt 2221 Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen.

Ökonomie-Studien. Wer an solchen teilzunehmen wünscht, bel. Adresse unter Nr. B4406 bei der Exped. der 'Bad. Presse' abzug. 4.4

Wirtschafts-Gesuch. Zwei tücht. kautionsf. Wirtschaftl. der Mann schon mehrere Jahre in einem Hotel Küchenchef, die Frau gut bewandert im Wirtschaftswesen, suchen auf 1. April eine Wirtschaft in Umgebung von Rastatt u. Karlsruhe in Kauf oder Pacht zu nehmen. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B5224 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Zu kaufen gesucht gut erhaltene Kommode, Truhen, Anzugsstisch, Bettsofa. B5249 Offerten bahnhoflag. A. Z.

Bäckerei. In der Nähe Karlsruhes ist strebsamen Anfänger Gelegenheit geboten, eine Bäckerei günstig zu erwerben oder zu pachten. Näheres bei J. Fr. Kolb, Karlsruhe, Bachmühlstr. 19. B5045.2.1

Zu verkaufen. Kleines, gut lohnendes Geschäft wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B5015 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 3.2

Wirtschaft mit Metzgerei-Verkauf. In aufblühendem Landort im Kreis Karlsruhe ist eine gutgehende Wirtschaft mit Metzgerei wegen anderweitigen Unternehmens sofort zu verkaufen. Preis 15 000 Mk. Anzahlung 5-6000 Mk. Offerten unter Nr. 1259a sind an die Expedition der 'Bad. Presse' zu richten. 2.1

Haus Sophienstr. 23 vollständig neu und hochmodern ausgestattet 1897* ist preiswert zu verkaufen. Näh. Hirschstr. 28, part. Tel. 2447.

Das Einfamilienhaus Kaiser-Allee 38 wird wegen anderen Unternehmungen unter dem Selbstkostenpreis verkauft. Näheres Hirschstr. 28, part. Telephon 2447. 1896*

Für Verlobte ist eine schöne Aussteuer nebst Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 französischen Bettstellen mit Matras, Matrasen u. Polstern, Stoffmatt, Waschkommode, Nachtsch., Zimmertisch, Stühlen, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch u. Herd. Kein Brautpaar verläumt, diese günstige Gelegenheit zu benützen. Dazu gebe ich noch einen schönen Hochzeitsantrag gratis. Nur bei B5252 Julius Ebel, Steinstraße 6.

Divan. Eine Partie neue, gutgearb. Divan werden mit Garant. nur die Beste extra billig verkauft. Moquette-Divan 40 Mk. (sonst 55 Mk.), elegant. Kamelhaars-Divan 60 u. 65 Mk. (sonst 75 u. 80 Mk.). B4869 Nur im Spezialgesch. R. Köhler, Lopezstr. 53, II. 3.2

Altdeutsche eichene, geschmückte Stühle und ver-schied. schöne Tischs, sowie ein schöner moderner Auszugstisch in massiv eiche, werden sehr billig verkauft. Schreiner, Ludwig-Wilhelmstr. 18, Stgs. B5251 Ebenfalls ein großer gebr. Tisch für 10 Mk. zu verkaufen.

Kinderwagen nebst Kinderstuhl alles fast neu, zu verkaufen. Mariengrabenstr. 40, 2. St., III, bei Kunz. B5227

Poanne u. Sportswagen zu verkaufen. B5233 Waldhornstraße 21 b. Tauch.

Frankeneck. 1806* Heute grosses Familien-Konzert des beliebten Mailänder Künstler-Orchesters. Eintritt frei.

Café-Restaurant Grünwald. Heute grosses Konzert der Ersten Original Schwarzwälder Bauern-Kapelle D'Schappacher unter Mitwirkung des 'Lustigen Hans Jörg'. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 2264 Willy Holste.

Rest. zum Laub, Kaiserstraße. Donnerstag, 11. u. Freitag, 12. Febr. humorist. Gesangskonzert der überall so beliebten Singspieltruppe: Fritz Gloria aus Thüringen. 3 Damen. B5203 3 Herren.

Auf 1. April ds. Js. zu verpachten das altrenommierte Hotel 'Rotes Haus' Karlsruhe, nächster Nähe des Gr. Hoftheaters und Schloßes, gut möbliert, Bedingungen günstig. 2.1 B. Kossmann, Douglasstraße 14. 1247.

Teilhabergesuch. Für jüdische Amts- und Garnisonsstadt von 16 000 Einwohnern sucht das größte Geschäft am Plage, mit großer Reparaturwerkstätte, zur Vergrößerung einen tüchtigen Kaufmann als tätigen oder stillen Teilhaber mit größerer Einlage. Sicherheit vorhanden. Brauchkenntnisse nicht erforderlich, solche sind leicht zu erlernen, da der Inhaber seit 20 Jahren in der Branche. Am Plage ist nur eine aber unbedeutende Konkurrenz. Gest. Offerten mit Kapitalangabe richten man unter Nr. 1218a an Expedition der 'Bad. Presse'. 2.2

Zu verkaufen prima Restausstattung u. 20 000 Mark, 5%, Zins, jährliche Abzahlung von 2000 Mark, mit 10% Nachlass nebst prima Bürgschaft. Offerten u. Nr. B5024 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.2

Zafeltavier, noch gut erhalten, ist zum Preise von 65 Mk. zu verkaufen. Ebenfalls ist ein Radentwurf (Holländer) für 10 Mk. abzugeben. Offerten unter Nr. B5238 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Fahrrad, reparaturf., 20 Mk. Firma-schild 4 Mk. abzugeben. B5234 Bahringstr. 1, 2. St. II.

Billig zu verkaufen: 1 Giffonier, bereits neu, 1 Vertiko, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegel, 2 Stühle u. Aus-tattung. 15242 Angustastr. 8, I. bei der Karlsru.

Wegen Familienverhältnissen ist eine bessere, neue, gute, unbenützte 2 Zimmer- u. Kücheneinrichtung zu verkaufen. Das ganze eignet sich für ein Brautpaar. Zu erfragen Georg-Friedrichstr. 26, Stgs., 8. St. rechts. B5198 Händler vertreten.

Nähmaschine, neu, ist mit Garant. billig zu verkaufen. B5219 Bahnhöfstr. 42, part., II.

Ausgezeichnete, Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Truhenzug billig zu verkaufen. B5241 Zirkel 33, 2. St.

Badewanne, gut erhalten, 11. Feldschneide, Hand-Pressen-wagen und Trägermaschine, neu, zu verkaufen. B5139 Dorfstraße 23.

Fahrrad. gut erhalten, garant. feiert., billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B5213 in der Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Guterhaltenes Bett wegen Mangel preiswert zu verkaufen. B5149 Anisen r. 72, 3. St. r.

Kinderbetten, für 11. Kind passen, eine Matratze für Liegenwagen, und 2 Paar Chevreau-Stiefel für Mädchen u. 12-14 Jahr zu verkaufen. Köhlerstr. 2, 2. St. B...

Für Bäder! Eine Anzahl Postkäse, besser Qualität, 80 cm lang, sind abzugeben. 2227.2.2 Gartenstraße 62 im Laden.

Maskenkostüm (Indianerin) (einmal getragen) preiswert zu verkaufen. B5247 Näheres Hauptstraße 8, 1. Stod.

Gut erhaltenes Maskenkostüm (Spanier) ist billig zu verkaufen. B5230 Hauptstraße 20, III.

Originelles Maskenkostüm, weiß Atlas, einmal getragen, für Figur 42, billig zu verkaufen. Zu erfragen Gartenstr. 31, 2. St.

Maskenkostüm, rosa Seide, mit Hut, zu verkaufen. B5214 Anholstr. 10, I. Zum Gefährd-Ball zwei neue Kleider für schl. Figuren, 5 Mk. per Stück, zu verkaufen. B5216 Kaiserstraße 128, 4. St.

Maskenkostüm (Hummerin) ist bill. zu verkaufen. B5144 Marien r. 20, 2. St. Junger schöner Wolfshund (männlich) sofort billig zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. B5208 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Gelegenheits-Dichtungen

Jeder Art auf Bestellung. 10.6 Adresse unter Nr. 1404 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Briketts

7 Stück . . . 10 Bfg. Zentner . . . M. 1.40

Holz

1 Bündel . . . 13 Bfg. 25 Bündel . . . M. 3.-

Bügel-Kohlen

2 Pfd.-Patet 16 Bfg. 10 Patet M. 1.50

Bucherer

in den bekannten Filialen.

Stellen finden Buchhalter

für amerik. Buchführung, Bilanzierer, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter Nr. B5109 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Reisende

welche Landbesuche besuchen, für 2 neue Artikel gegen guten Verdienst gesucht. Offerten unter Nr. B5245 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Reisender

für Privats auf tägl. Bedarfartikel gesucht. Hohe Prov. evtl. Fixum. Off. unt. B5243 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling

in ein Kolonialwaren-Geschäft an gros und in detail eintreten. Offerten unter Nr. 1194a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zahnmediziner-Lehrling

kann sofort eintreten in gut besetzte, feine Praxis. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Off. unter Nr. B5188 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lithographen-Lehrling

bis 10 Jahren bei uns eintreten. L. Beissendörfer, Lith. Anstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 31 Sophienstr. 114. 2265

Lehrling

mit guter Schulbildung. 2257.2.1 Adolf Blum Söhne, Heberische Rohabale, Kadnerin für Delikatess-Geschäft, per 25. Februar;

Verkäuferin

bei hohem Salair. 1169a.2.2 Betreffende muß im Anprobieren und Abändern der Konfektion vollständig bewandert u. in Verkehr mit besserer Kundenschaft vertraut sein. Zeugnisabschr. mit Photogr. erb. J. N. Gerard, Speyer.

Jünger. Fräulein

findet angenehme Anangs-Stelle in diesem Bureau. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 2261 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wir suchen

in allen Dörfern, Städten, überhaupt überall Orts- od. Bezirksalleinverkaufer für unv. konkurrenzlosen, tägl. Gebrauchsartikel, der ein Bedürfnis für jeden Haushalt, Geschäftsman u. ist. Es ist ein Massenartikel, denn er wird nicht nur einmal gekauft, sondern muß immer wieder nachbezogen werden, hauptsächlich verblüht er sich selbst zu großem Umsatz, weil ihn jeder, selbst der ärmste Tagelöhner nicht nur kauft, sondern haben muß. Kapital zum Betriebe brauchen Sie nicht zu haben. Sie werden am Betriebe dieses reellen Massenartikels nur Freude haben und sich ein hohes Einkommen auf Jahre hinaus sichern. Nur strebsame Leute aller Berufe wollen per Postkarte Adresse mit Aufschrift C. 1618 an die Annoncen-Expedition Heiner, Eisler, Berlin S.W. 19 zur Weiterbeförderung gelangen lassen, worauf kostenlos Auskunft folgt.

„Habe die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkaufe begonnen. Verdienst am 1. Tage 9.50 und am 2. Tage 14.20 Mk. Wenn es so weiter geht, bin ich sehr zufrieden.“ M. in B. „Mit dieser Erfindung ist es mir noch möglich, auf einen grünen Zweig zu kommen, was ich bisher mit meinem unermüdblichen Fleiß und Ausdauer in 40 Jahren nicht erreichen konnte.“ G. B. in G. Solche Kundgebungen erhalten wir täglich. 814a.6.3

Grosze, vornehme Annoncen-Expedition

sucht für den Bezirk Karlsruhe einen bei ersten Häusern befeindeten, tüchtigen Vertreter unter günstigen Bedingungen. Off. unt. N. J. 6373/1110a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer Stellung sucht

verlangt per Karte die „Allgemeine Dantzenliste“, Berlin 64, Bülowstr. 10a. Zu möglichst sofortigem Eintritt wird von größerer auswärtiger Firma eine tüchtige, gewandte Stenotypistin bei guter Bezahlung gesucht. Offerten von nur bestempfohlenen, an selbstständiges Arbeiten gewöhnten Damen an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1108a erbeten.

Schneider-Gesuch

Suche für mein Maßgeschäft einen tüchtigen, soliden Schneider, welcher neben seiner sonstigen Arbeit Gelegenheiten geboten ist, sich als Zuschneider gründlich und fachmännisch heranzubilden. Ich reflektiere nur auf einen braven, tüchtigen Mann, Anfang 20, evang. Offerten unter Nr. 1237a befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad-Reparateur-Gesuch

Zur selbstständigen Führung einer Filiale auf dem Lande wird ein tüchtiger, lediger Mechaniker, welcher an der engl. Drehbank arbeiten, alle Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern und Nähmaschinen selbständig ausführen kann, per 1. oder 1. März gesucht. Der Posten ist angenehm und nicht streng. Sicherheit von einigen Hundert Mk. auf irgend eine Art ist erforderlich. Offerten unter Nr. 1269a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Tüchtiger Feuer- u. Werkzeugschmied

zum baldigen Eintritt gesucht von der Maschinenfabrik Mayer & Brännig Fahr i. B. Suche einen Hausburschen im Alter von 16-18 Jahren, am liebsten vom Lande. Off. unt. B5205 an die Exp. der „Bad. Presse“.

W. Büffetfräulein

Suche per sofort ein tüchtiges Büffetfräulein, ein Büffetmädchen (Anfängerin), zwei hübsche Küchenmädchen, ein jüngerer Hausbursch u. mehrere Mädchenmädchen. J. Wollarth's Bureau, Adlerstr. 40

H. Büffetfräulein

sof. nach ausw. gesucht. 55236 Büro Höster, Fahringerstr. 8, II

Kellnerin-Gesuch

Einfache junge Kellnerin findet gute und dauernde Stellung. B5217 3. Schälbürger, Bahnhofstr. 14/16

Nach Lugano

in ein Hotel wird ein tüchtiges, arbeitswilliges Fräulein gesucht. Anfangsgehalt monatlich 30 Frs. Jahresstelle und eine Reisevergütung. Offerten mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an R. 202, Striebhöfen Lugano.

Köchin

welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. 1989* Kaiserstr. 158, 2 Trepp.

Einige Mädchen

finden Beschäftigung bei L. Geissendörfer, G. m. b. H., 2240.2.2 Sophienstr. 114. Pünktliche Wechfrau, 2240.2.2

Monatsfrau gesucht

für einige Stunden vor- und nachmittags. 2267.2.1 Schmitt, Besingstr. 3a, 2. St.

Zu vermieten

Witwe eines Arztes, Mitte 40, in der Krankenpflege, besonders Nerven- u. Gemütskranker erfahren, sucht zum 1. April d. J. Stelle in einem Sanatorium. Da dieselbe auch photographieren kann, würde sie auch in einem Montageninstitut arbeiten. Beste Referenzen stehen zur Seite. Anfragen mit Gehaltsangabe bitte zu richten unter Nr. B4572 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wahfrau gesucht

Per 1. März gesucht tüchtige Putzarbeiterin, welche flott u. furant garnieren kann und auch im Verkauf bewandert ist, auf Jahresstellung. Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüche unter Nr. B4735 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Modes

Suche auf 1. März einige junge, anständige Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen. Offerten unter Nr. B5159 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 2137* Dampfwaschanstalt Schorpp Weidenstr. 29 b.

Stellen suchen

Für einen brauchbaren, tüchtigen jungen Mann, der i. 3 jährige Lehrzeit i. Frühjahr bei mir benötigt, suche ich in einem lebhaften Detailgeschäft p. früher oder später eine Kommissstelle wo im Gelegentheit zu weiterer Ausbildung geboten ist. Georg Mührlin, Manufakturwaren-, Aussteuerartikel-, Damen- u. Herrenkonfektionsgeschäft, 3.3 Ravensburgerstr. 1195a

Stellen-Gesuch

3g. Mann, militärfrei, mit guten Zeugn., sucht Stelle als Magaziner, Ausläufer oder sonstigen ähnlichen Posten. Offerten unter Nr. B5187 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin

Sucht per sofort od. spät. Stellung in der Schuhwaren-Brande. 3.3 G. Off. Offerten unter Nr. B4558 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Modes

Junge Arbeiterin sucht Anfertigungsstelle. Zu erfragen unter Nr. 1241a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Bestempfohlene Dame

25 Jahre alt, sucht in Karlsruhe Stellung als Empfangsdame in seinem photographischen Atelier oder bei einem Arzte. Offerten unter Nr. B5176 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin

Gebild. erf. Dame sucht selbstständigen Wirkungskreis i. bes. frauenlofen Haushalt, auch zur Pflege eines alt. Herrn. Borz. l. g. j. Zeugn. u. Referenzen stehen zu Diensten. G. Off. Off. unt. Nr. 1217a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Wohnung

3 Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht, 4 Treppen hoch, zu vermieten. 1786* Näheres im Bureau Melancthonstr. 2.

Zähringerstr. 62

ist im 3. Stod eine hübsche, auf die Straße gehende 2 Zimmerwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April an ruhige Familie für 260 M. zu vermieten. Näh. dat. od. Kaiserstr. 97. B4989

Eine schöne, freundliche

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und schönem Obst- und Gemüsegarten, ist im 2. Stod auf 1. April zu vermieten. B5189.3.1

Zu vermieten

Kaiser-Allee 77a II. Stod mit 4 geräumigen Zimmern u. Zubehör auf 1. April. Näh. part. B3724.10.6

3 Zimmerwohnung

neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht, 4 Treppen hoch, zu vermieten. 1786* Näheres im Bureau Melancthonstr. 2.

Zähringerstr. 62

ist im 3. Stod eine hübsche, auf die Straße gehende 2 Zimmerwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April an ruhige Familie für 260 M. zu vermieten. Näh. dat. od. Kaiserstr. 97. B4989

Eine schöne, freundliche

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und schönem Obst- und Gemüsegarten, ist im 2. Stod auf 1. April zu vermieten. B5189.3.1

Zu vermieten

Carlstraße 13 ist auf sofort oder später der Eckladen mit Wohnung und allem Zugehör zu vermieten. Derselbe eignet sich, seiner günstigen Lage wegen, für jedes Geschäft, besonders aber für ein Delikatessen- u. Spezereivaren-geschäft. Näh. zu erfahren: Karlsruhe, Hirschstr. 112, I. 2188.6.2

Laden zu vermieten

in Mählburg, Rheinstr. 30, in bester Geschäfts-lage, unter günstigen Bedingungen, ab 1. 4. 09. Näheres: 1267a.3.1 Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Laden zu vermieten

mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Rheinstraße 36. B5068

Laden zu vermieten

in Mählburg, Rheinstr. 30, in bester Geschäfts-lage, unter günstigen Bedingungen, ab 1. 4. 09. Näheres: 1267a.3.1 Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Herrschaftswohnung

(partiere), 7 Zimmer, mit Bad, sowie allen mod. Einrichtungen, per 1. April in vornehm. Hause der Eisenlohrstraße zu vermieten. Offerten unter Nr. 816 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine schöne Wohnung

von 6 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Akademiestr. 42, i. Lad. B4819.3.3

5-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabstich in gutem Hause zu vermieten. Eignet sich auch zu Geschäftsräumen. 17075 Gerrenstraße 15 III.

4 Zimmerwohnung

schön neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht zu vermieten. Näheres im Büro Melancthonstr. 2. 1956*

Wohnung

von 4 Zimmern mit allem Zubehör, Küche, Keller, Kommer, ist an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näher. Hirschstraße 7. 352*

Zu vermieten

Kaiser-Allee 77a II. Stod mit 4 geräumigen Zimmern u. Zubehör auf 1. April. Näh. part. B3724.10.6

3 Zimmerwohnung

neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht, 4 Treppen hoch, zu vermieten. 1786* Näheres im Bureau Melancthonstr. 2.

Zähringerstr. 62

ist im 3. Stod eine hübsche, auf die Straße gehende 2 Zimmerwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April an ruhige Familie für 260 M. zu vermieten. Näh. dat. od. Kaiserstr. 97. B4989

Eine schöne, freundliche

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und schönem Obst- und Gemüsegarten, ist im 2. Stod auf 1. April zu vermieten. B5189.3.1

Zu vermieten

Kaiser-Allee 77a II. Stod mit 4 geräumigen Zimmern u. Zubehör auf 1. April. Näh. part. B3724.10.6

3 Zimmerwohnung

neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht, 4 Treppen hoch, zu vermieten. 1786* Näheres im Bureau Melancthonstr. 2.

Zähringerstr. 62

ist im 3. Stod eine hübsche, auf die Straße gehende 2 Zimmerwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April an ruhige Familie für 260 M. zu vermieten. Näh. dat. od. Kaiserstr. 97. B4989

Eine schöne, freundliche

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und schönem Obst- und Gemüsegarten, ist im 2. Stod auf 1. April zu vermieten. B5189.3.1

Zu vermieten

Bürgerstraße 8 ist im Ghs. 8. St. eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Zu erfragen partiere. B4848

Fasanenstraße 30

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Dasselbst ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stod. B5192

Kaiser-Allee 35

ist im 2. Stod (Seitenbau) eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Gas, Keller, Maniarbe, an term. B5235.2.1

Königsplatz 53

zu vermieten 1. April im 1. Stod eine schöne geräumige Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf Wunsch Gar- tenanteil, in freier ruhiger Lage. B4973

Wilhelmstr. 19

ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B4979

Vorkstraße 5

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon u. Abl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. I. St. b. 2-6 III. B4865

Schön möblierte Wohnung

zu vermieten. Gottesackerstr. 29. Zu erfragen daselbst partiere. B4198

Ein schön möbl. Zimmer

mit sep. Eingang ist sofort zu vermieten. Näheres Kammstraße 7a, 2. Stod rechts. B5145

Freundlich möbl. Zimmer

ist mit guter Pension zu vermieten. Näh. Werderstr. 14 part. B5019

Möbl. Mansardenzimmer

ist mit Pension an einen Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 19. B4980

Madamestr. 23

2. Stod Vorderhaus, ist ein freundliches, gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht u. separatem Eingang per sofort oder 15. Febr. zu vermieten. Näheres daselbst partiere. 2180

Feststraße 15

nächst d. Mühl- burgertor, ist ein möbl. Par- tierzimmer auf sof. od. später zu vermieten. B4386

Douglasstr. 13

2. St., ist ein großes, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B5199

Fasanenstraße 37

ist ein Zimmer mit einem Bett und ein Zimmer mit 2 Betten für sofort oder später zu vermieten. B5197

Kaiserstraße 59

IV., ist ein schön möbliertes Mansardenzimmer sof. billig zu vermieten. B5196

Kaiserstraße 128

3 Treppen, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Ein- gang zu vermieten. B5215

Kapellenstr. 56a

2 Treppen, ist ein gut möbl., leicht heizbares Zimmer ohne Gegenüber sofort oder bis 15. Febr. bill. zu verm. B5140

Leopoldstr. 13

5. part., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B5138

Luisenstraße 48

part. ist ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später billig zu vermieten. B5200

Kantstraße 1

IV., ist ein möbl. Mansardenzimmer sof. od. später zu vermieten. B4965

Schützenstraße 24

III., ist ein fl. gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B5171.2.1

Schützenstraße 75

III., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. an Herrn oder best. Arbeiter sofort oder später zu verm. B5178

Steinstr. 6

4. St., möbl. Zimmer an ein Fräulein auf 1. März zu vermieten. B5206

Waldhornstraße 21

b. Tauch, ist schönes möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. B5232

Werderstraße 68

part. in der Nähe vom Bahnhof ist ein möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten, auch eine schöne große leere Mansarde billig zu vermieten. B5044

Wilhelmstraße 2

2. St., in der Nähe des Bahnhofs, ist gut möbl. Zimmer an soliden Herrn od. Fräulein sof. zu verm. B5210

Zähringerstr. 34

3. St., ist ein einfach möbl. Zimmer mit Pen- sion billig zu vermieten. B5209

Miet-Gesuche

Möblierte Wohnung von 2-3 Zimmern, in der Nähe der Technischen Hochschule, in freier, schöner Lage, möglichst am Schloß- platz, von Dozenten der Hochschule gesucht. Offerten mit Preis- angabe unter Nr. B5218 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht v. jg. Frau

erbes Zimmer mit Küche u. Zubeh. evtl. Frei- wohn. gegen Dienstleistung. Off. unt. B5237 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer

zum 1. März zu mieten gesucht. Süd- u. Oststadt ausgedehnt. Offerten unter Nr. B5194 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht ein ungentertes

Zimmer in der Oststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4593 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Es wird für ein junges Fräulein

das die höhere Mädchenschule besucht, für Pension gesucht, evntll. 1. April Pension gesucht, werden Möbel gestellt. Offerten mit Preis- angabe unter Nr. B5195 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Der Einzug

Ihrer Majestäten des
Königs und Königin von England
in Berlin am 9. Februar 1909.

Berlin in Festschmuck.

Welt-Kinematograph

Kaisersstrasse 133
(zwischen Kreuzstrasse und Marktplatz).

St. Blasien

Bekanntester Winterkurort u. Wintersportplatz im Schwarzwald, 775 m ü. d. M. Starke Besonnung. Wunderbare Alpenaussicht. Günstiges Skigelände für Anfänger. Für geübte Läufer grössere Skitouren auf Lehenkopf (1041 m), Abornkopf (1054 m), Wittemle (1115 m), Bötzenberg (1212 m). Sprunghügel und Wettläufe des Skiklubs. Skijöring. Eisbahn. Rodelbahn. Gute und billige Unterkunft in Hotels, Pensionen u. Privatwohnungen. Zentralheizung. Auskunft durch den Kurverein. 318a.6.4

Photograph. Kursus f. Damen.

Montag den 15. Februar beginnt ein neuer, 4-5 wöchiger photograph. Kursus (einschließlich Farbenphotographie). Anmeldungen erbeten an Prof. F. Schmidt, Sophienstrasse 95. 1859.6.5

Brückenwaagen für Fuhrwerke,

Viehwaagen in vielen Modellen, Dezimalwaagen — Laufgewichtswaagen, Säulen-, Schnell- u. Tafelwaagen fertigt in bester Ausführung unter Garantie.

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, 1163. — Bahnhofstrasse 32. Reparaturen werden korrekt ausgeführt. B4294.6.2

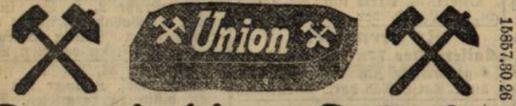
Leopold Kühn Durmersheim

24 Kaiserstrasse 24.

!Lager moderner Möbel!

Einrichtungen einzelner Zimmer liefert in jeder Preislage. 10085a

Prima Zeugnisse über gel. Einrichtungen von Profess., Offiz., Geistl., Architekt, u. sonst. hohen Stellen stehen gerne z. Verfügung.



Braunkohlen - Brikets,

angenehmes, reines u. billiges Brennmaterial, rauch- u. rußfrei, empfiehlt mit Bruch zu Mk. 1.30 per Zentner, nur Ganze „ „ 1.40 per „

franko Keller, bei mindestens 5 Ztr. 5%, in Rabattsparmarken oder bar. Bei größeren Quantitäten oder ab Lager Rheinhafen billiger.

H. Mülberger,

Kohlen und Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail Kontor: Karlstr. 29a. Telefon 250.

Großartige Erfindung

Gebrauchsmusterschutz Nr. 363876.

Vorrichtung zum Schröpfen des

Matratzenkopfteiles

ist günstig zu verkaufen. 1116a.3.3

Julius Grimmer, Messerschmied, Rotensol, D./Amt Neuenbürg i. Würtg.

Teigwaren

Dürrobst

Bruch-Maccaroni Pfd. 26 Pfg.

Maccaroni, offen die Pfd. 28 Pfg.

dünne Pfd. 32 Pfg.

Gemüse-Nudeln, breite Hausmacher Pfd. von 27 Pfg. an

Eier-Hausmacher — nur in Paket — 1/4 Pfd. 40 Pfg.

1/2 Pfd. 20 Pfg.

Neue Zwetschgen Pfd. von 18 Pfg. an

Kranzfeigen Pfd. 23 Pfg.

Algier-Feigen Pfd. 20 Pfg.

Birnhügel Pfd. 16 Pfg.

Dampfpfäfel Pfd. 45 Pfg.

Dampfpfäfel, Extra-Qualität, nur in luftdichten Pergamentbeuteln von 1/4 Pfund englisch Gewicht Pfd. 52 Pfg.

Californische Aprikosen Pfd. 60 Pfg.

Datteln Pfd. 35 Pfg.

Mischobst, sehr beliebt Pfd. 25 u. 40 Pfg.

bestes ohne Stein 50 Pfg. 5.3 empfehlen 1313

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Die besten 1911.3.2

Stöckfische

kaufen Sie doch nur bei A. Buhlinger Wwo., Kronenstr. 31. Tel. 1329.

Stöckfisch

bekanntester Güte, per Pfund 23 Pfg., 2.2 empfiehlt 1871

Bucherer

in den bekannten Filialen.



Mittelmeerfahrt

6. bis 24. Mai 1909

mit dem grossen Salon-Schnelldampfer „Général Chanzy“ 110 m lang, Maschine 3800 Pferdekräfte. 1222a

Fahrplan: Marseille, Mallorca, Algier, Tunis-Karthago, Oase Gabes, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel-Pompeji, Civita vecchia - Rom, Nizza - Monte Carlo, Marseille. ::

Erstklassige Verpflegung mit Wein, sowie alle Landausflüge sind in d. Preisen einbegriffen, daher **keinerlei Nachzahlung unterwegs. Beschränkte Teilnehmerzahl.** Ausführlicher Prospekt kostenlos. Reisebureau Spatz-Berlin W. 57, Bülowstr. 23.

Krämers Möbelwoche.

Auf ca. 100 Stück Kinderbettstellen und allen anderen, schon inserierten Möbeln 2260

während der Möbelwoche

20% Rabatt.

S. Krämer Möbel- und Bettenhaus, Karlsruhe, 30 Kaiserstrasse 30.

Detektiv-Institut „Argus“

Dir. Adolf Maier, Polizeibeamt. a. D. Tel. 3305 Mannheim B. 4.8 befragt überall gewissenhaft u. Diskret. Ermittlung, u. Erforschung jeder Art. Beschaff. von Beweismaterial in Alimentation und Eheheiratsprozessen, heimliche Beobachtung. 10408a 52.11 Verbindung an allen Wägen d. Welt.



Sung!!!

Wegen grossen Kleiderbedarfs zahlte ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Schuhe. B4788 Josef Gross, Margrafenstr. 16.

Zwetschgen,

Gord. Pfannm., kalif. Aprikosen, Kurg. Birnenschnitz, Dampfpfäfel, Prünzeln, Airtchen, sowie gemischt. Dürrobst in feiner Mischung 10.6 empfiehlt 1314

W. Erb

am Lidenplatz.

Calcium-Carbid!

erfolgreiche Dual. in Wagon und Kleinbezug off. billig 10890a

J. J. Hähle, Dorndorf (Württemberg). Grad- u. Gehrod-Anzüge B3312 verkauft 5.4 Franz Heck, Herrenstr. 22.

Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch des echten schwarzen Johannesbeersaftes in Flaschen à 2.50, 1.40, —.75, Probeflasche 40 Pfg. Allein zu haben: 1091.5.5

Grogerie Julius Dehn Nachf., Zähringerstrasse 55.

Schrauth's

Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife ist unstreifig das Beste

Überall zu haben. à Packet 15 Pfg.



Apfelwein, flaschenreif,

Garantie für Naturreife, Ia Qualität, aus nur in saurer Reife gelassener, à Liter 20 Pfennige, Fässer leihweise, Zahlungen 3 Monate Ziel gegen Retenzen, empfiehlt die Versandtellererei

A. Moser, Ottersweier (Baden).

Detailverläufere gewähre ich entsprechenden Rabatt. 671a.6.4 Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbelhaus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den reellen, billigst berechneten Preis zahlen muß. Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 2131 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

Friedr. Metzler

Fahrad- u. Nähmaschinenhandlung Karlsruhe 26

Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen aller Systeme.

Einsetzen v. Freilaufnaben, Emailieren, Vernickeln zc. Laufdecken und Schlauche, sowie sämtliche Ersatzteile zu 25% billigen Preisen. 10.1

Prompte und solide Bedienung.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militärs Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Sammhaltungen, sowie eine Menge Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konturren, Best. Offert. erbitten. 17269

N. Levy, Telefon 2015, Margrafenstr. 22.

Wer sucht Geld

sobald gegen Wechsel oder Schuldschein, ratenweise, Rückzahlung v. Selbstgeber. Heh. Brandt, Bank-Geschäft. 6.5 Briefe 20 1/4g. 958a Kopenhagen 4, Postfach 93.

24—26000 Mk.

als H. Hypothek auf abgel. lohes, hochrentables Haus des Kriegsrates von hiesigen Zinszahlern auf sofort gesucht. Best. Offerten unter Nr. 1194 an die Exped. der „Bad. Presse“

Darlehen von 2000 Mk.

gegen gute Sicherheit. Best. Offerten unter Nr. B5107 an die Exped. der „Bad. Presse“

Wer leiht

einem Geschäftsmann 300 Mark und zu wiederholten Malen 2000 Mark als Vorbehaltrecht gemacht werden. Offerten unter Nr. B5118 an die Exped. der „Bad. Presse“

Geld-Darlehen ohne Bürgen

schleunigstens Marcus, Berlin, Bornholmerstr. 9a. (Mittelport). 1253a.3.1

Ein Acker, pachten gesucht

Nähe der Strickstr. 34 Offert. Körnerstr. 37, part. B5220